



Classic-Journal

Offizielles Onlinemagazin des DKBC Nr. 110 9. November 2012

Deutscher Keglerbund Classic e.V.

www.dkbc.de



Großes Foto: Corinna Kastner holte bei der Einzel-WM in Leszno drei Medaillen. **Kleine Fotos:** Siegerehrung in den Einzelentscheidungen. **Frauen (von links):** Livija Santo (Serbien), Weltmeisterin Snjezana Kramar (Kroatien), Corinna Kastner und Eva Sajko (Slowenien). **Männer (von links):** Robert Ernjesi (Serbien), Weltmeister Petrut Mihalcioiu, Nicolae Lupu (beide Rumänien) und Vilmos Zavarko (Serbien). **Fotos:** Michal Szulc (2), Harald Seitz.

Bundesligen: Zerbst und Bamberg weiter gleichauf

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften im Breitensportkegeln



Nationalmannschaft

Rückblick auf die IV. Einzel-WM in Leszno (Polen)	
Interview mit Harald Seitz	3 - 4
Entscheidungen Sprint	5/6
Interview mit Günther Doleschel	7
WM-Fazit/Entscheidung Tandem Mixed	8
Entscheidungen Einzel/Kombination Männer	9
Interview mit Werner Buchs	10
Entscheidungen Einzel/Kombination Frauen	11
WM-Bilanzen und -Impressionen	12/13



Bundesligen

Bundesliga 120 Wurf Frauen	15 - 19
Bundesliga 120 Wurf Männer	20 - 30
Bundesliga 100 Wurf Frauen	31 - 37
Bundesliga 200 Wurf Männer	38 - 41
Moderne Medien für Bundesliga und DKBC-Pokal	43

Breitensportkegeln

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Viernheim	44 - 45
Bestellscheine	46

IMPRESSUM

Classic-Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:
Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:
Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Satz und Layout:
Michael Hohlfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: michael.hohlfeld@freenet.de

Redaktion:
Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Telefon: (06227) 871815
Telefax: (06227) 871816
E-Mail: presse@dkbc.de

Classic-Journal Online Ausgabe 111

erscheint am: 7. Dezember 2012
Redaktionsschluss:
Landespressewarte: 3. Dezember 2012
Ligenmitarbeiter: 24. November 2012

Classic-Journal Online Ausgabe 112

erscheint am: 21. Dezember 2012
Redaktionsschluss:
Landespressewarte: 12. Dezember 2012
Ligenmitarbeiter: 17. Dezember 2012

„Die anderen Nationen haben aufgeholt“

Sportdirektor Harald Seitz



DKBC-Sportdirektor Harald Seitz (oben rechts) führte die deutsche WM-Delegation bei der IV. Einzel-WM in Leszno an. Weiter im Aufgebot, oben von links: Thomas Schneider, Bernd Klein und Christian Helmerich; vorne von links: Günther Doleschel, Daniela Kicker, Corinna Kastner, Simone Bader und Werner Buchs. Foto: DKBC

Harald Seitz war Delegationsleiter des DKBC bei der WM in Leszno. CJ-Redakteur Michael Rappe fragte ihn nach seiner Bilanz.

CJ-Online: *Eine WM ohne Goldmedaille für Deutschland ist eine Rarität. Wo liegen aus Deiner Sicht die Gründe?*

Harald Seitz: Dafür gibt es einige Gründe. Zum einen merkt man deutlich, dass die anderen Nationen professioneller arbeiten und trainieren und somit deutlich aufgeholt bzw. uns überholt haben. Erschwerend kommt noch hinzu, dass nun die junge Generation, die schon seit mehr als sechs oder sieben Jahren das System Mann gegen Mann praktiziert und verinnerlicht hat, mit großen Schritten nach vorne stürmt. Hier hinken wir massiv hinterher. Es fällt auch auf, dass gerade die Nationen, die

in ihrer höchsten Spielklasse nur noch Plattenbahnen erlauben, Vorteile haben. Für alle Querdenker und Gehirnakrobaten möchte ich gleich erklären, dass wir nicht vorhaben, dies bei uns einzuführen. Es wird für uns lediglich die Konsequenz haben, dass wir unsere Trainingseinheiten vermehrt auf solchen Anlagen ausstragen werden. Als wichtigster Grund kommt noch unsere Abwesenheit bei der WM 2011 sowie der Verzicht von Startplätzen aus 2008 und 2010 hinzu. Wir hätten bei einer Teilnahme an der WM 2011 vermutlich sechs

„Es fällt auch auf, dass gerade die Nationen, die in ihrer höchsten Spielklasse nur noch Plattenbahnen erlauben, Vorteile haben. Für alle Querdenker und Gehirnakrobaten möchte ich gleich erklären, dass wir nicht vorhaben, dies bei uns einzuführen.“

statt drei Startplätze bekommen. Es bleibt hypothetisch, was wir hätten erreichen können, wenn wir mit mehr Erfahrung und mehr Spielern nach Polen gefahren wären. Wir schauen nicht zurück, sondern nach vorne. Unser Trainerteam wird aus dieser Erfahrung lernen und die entsprechenden Maßnahmen treffen.

CJ-Online: Zum zweiten Mal nach Ritzing 2010 sind die Männer ohne Medaille geblieben. Teilweise waren es 100 Kegel bis zur Weltklasse, auch bei Simone Bader. Ist der Anschluss nach ganz oben verloren?

Harald Seitz: Bei den Männern ist die Leistungsdichte unglaublich groß. Hätte man auf den neuen Weltmeister aus Rumänien vor der WM Geld setzen können, hätte man jetzt vermutlich ausgesorgt. Den hatte keiner, auch er selbst nicht, auf der Rechnung. Der Titel war vor der WM doch bereits an Vilmos Zavarko vergeben. Wir wollten eigentlich mit Thomas Schneider und Christian Helmerich ein gutes Stück weiter nach vorne. So war zumindest unser Plan. Thomas ist etwas unglücklich gescheitert. Er hatte Chancen seinen Gegner zu schlagen, aber in den entscheidenden Momenten Schwächen gezeigt. Das kann vorkommen. Bei Christian hat sich sonntags bei der Anreise ein Virus eingeschlichen und ihn ans Bett gefesselt. Er war eigentlich so gut drauf, dass wir uns einiges versprochen hatten. Er hat trotzdem, für diese Umstände, eine sehr gute Leistung abgeliefert.

Was die 100 Kegel bis zur Weltklasse betrifft, muss man die Kirche im Dorf lassen. Es waren über 100 Kegel zu Vili! (Anmerkung der Redaktion: gemeint ist Vilmos Zavarko). Da sollte man auch berücksichtigen, wie weit die Nächsten weg waren. Er ist nun mal der Überflieger. Bei Simone hat an dem Tag, bis auf das Einwerfen, nichts gepasst. Solche Tage kommen bei jedem Sportler mal vor. Sie hatte ihr Gefühl beim Einwerfen. Das hat man deutlich gesehen: bei 13 Wurf 91 Kegel. Doch die zählen nun mal nicht. Als das Spiel losging, hatte sie 3 mitten am Stück! Du fängst an zu suchen und zu überlegen. Es kommen Selbstzweifel, und schon ist das Spiel weg. So etwas muss man ganz schnell wegstecken.

CJ-Online: Corinna Kastner hat es mit drei Medaillen rausgerissen. Dabei hatte sie vorher große Probleme. Was war der technische Fehler, auf den Du sie aufmerksam gemacht hast? Was ist aus Deiner Sicht das Besondere an ihr, so dass sie sich bei Großereignissen fast immer steigern kann?

Harald Seitz: Mir ist bei Corinna bereits am ersten Spieltag in Bamberg dieser Fehler aufgefallen. Sie hatte in ihrem Anlauf einen kleinen Stopp. Soll heißen, sie ist nach dem ersten Schritt fast stehen geblieben. Die Bewegung war nicht dynamisch oder rund. Die Konsequenz war, dass Schritt drei und der Armzug zu schnell waren.

Das Besondere an Corinna ist eigentlich ganz einfach. Sie kann solche Dinge schneller und effektiver umsetzen als viele andere. Nach 30 Wurf hatte sie den Fehler fast schon weg. Andere brachen dazu einige



HARALD SEITZ führte die DKBC-Delegation in Leszno. Foto: KVL

Trainingseinheiten. Dazu kommt bei Corinna noch ein unglaubliches Maß an Motivationsfähigkeit.

CJ-Online: Wie lief die WM aus Deiner Sicht organisatorisch und vom Niveau her? Hat es neue Erkenntnisse/neue „Stars“ gegeben? Welche Lehren sind im Hinblick auf die nächste Mannschafts-WM zu ziehen?

Harald Seitz: Wir haben eine sehr gut organisierte WM erleben dürfen. Aus meiner Sicht die Beste, die ich bisher als Delegationsleiter erlebt habe. Schon alleine die Eröffnungsfeier war vom Feinsten. Daran müssen sich alle anderen Ausrichter, die danach kommen, messen lassen.

Neue Stars? Ja die gibt es! Robert Ernjesi aus Serbien ist z.B. mit seinen fast 19 Jahren einer, der nicht mehr weit weg von Vili ist. Auch in Kroatien und Ungarn gibt es vielversprechende Talente. Auch wir haben tolle Nachwuchskräfte, die wir gerne eingesetzt hätten, damit diese Erfahrungen sammeln können. Die Trainer haben sich für Bernd Klein entschieden, der sich wacker geschlagen hat. Für die Stimmung in der Mannschaft war er zusammen mit Corinna sehr wertvoll. Das ganze Team hat gepasst. Wir haben alle viel gelernt, und der Spaßfaktor kam auch nicht zu kurz.

Bronzener Auftakt für Corinna Kastner

Hana Wiedermannova erneut Sprint-Weltmeisterin

„Das Quäntchen Glück hat am Ende gefehlt“, sagte Werner Buchs, der Corinna Kastner im Verein als Trainer und bei der Nationalmannschaft in Vertretung von Sandra Hirsch betreut. Dabei ging es doch so gut los: Obwohl ihr ein Fehler im ersten Satz beim Abräumen unterlief, setzte sie den Schlusspunkt zum 93:92-Satzsieg. Nach dem Ausgleich drehte sie auch im Sudden Victory den Spieß nochmal um, machte aus einem 6:7 ein 11:10, doch die Acht der Tschechin konnte sie nicht mehr kontern. „Sudden Victory ist die Hölle. Da steht man rum und alle schauen auf einen und dann muss in einem Wurf alles stimmen“, pustete die Bronzemedailengewinnerin nach der Begegnung heraus. Doch schon bald konnte sie wieder lachen – über Deutschlands erste WM-Medaille in Leszno.

Sprint, Frauen

Gold	Hana Wiedermannova (Tschechien)
Silber	Ioana Vaidahazan (Rumänien/Bamberg)
Bronze	Corinna Kastner (Bamberg) Simone Profanter (Italien)

Finale

Hana Wiedermannova – Ioana Vaidahazan 1:1, 20:18 SV

Halbfinale

Corinna Kastner – Hana Wiedermannova 1:1, 16:18 SV

Viertelfinale

Corinna Kastner – Lucie Vaverovka (Tschechien) 1:1, 14:13 SV

2. Runde

Corinna Kastner – Tatjana Dajic (Bosnien-Herzegowina) 2:0

1. Runde

Daniela Kicker (Bamberg) – Heret Ots (Estland) 0:2

Corinna Kastner (Bamberg) – Luminita Dogaru (Rumänien) 1:1, 22:19 SV

Simone Bader (Bamberg) – Renata Vilov (Serbien) 1:1, 35:37 SV

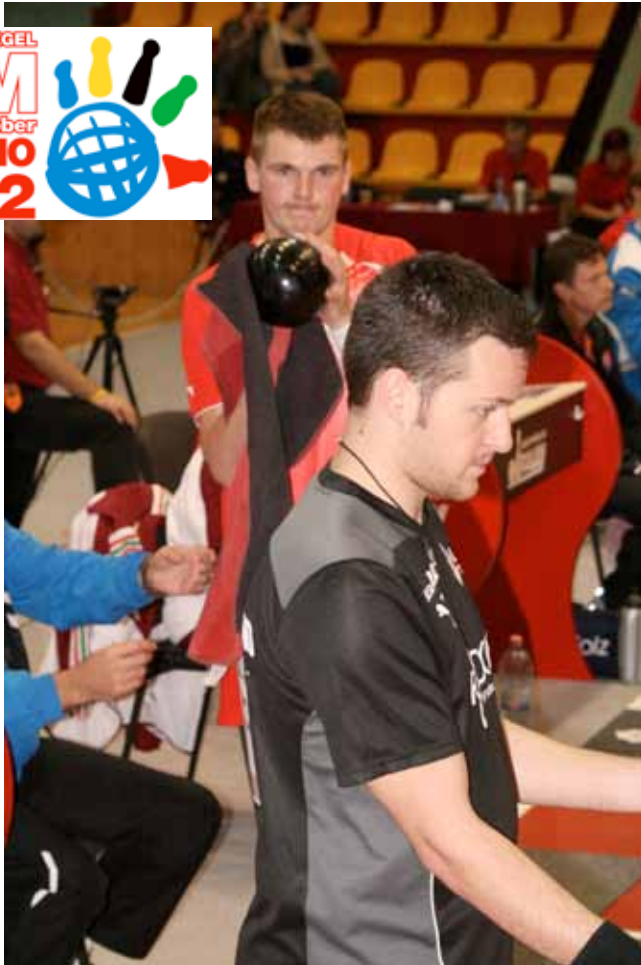


Siegerehrung im Sprint der Frauen. Von links: IOANA VAIDHAZAN (Rumänien), HANA WIEDERMANNOVA (Tschechien), SIMONE PROFANTER (Italien) sowie CORINNA KASTNER. Foto: Harald Seitz



Christian Helmerich fieberte sich ins Viertelfinale

Ungar Norbert Kiss setzte 2012-er Siegesserie fort



CHRISTIAN HELMERICH (vorne) wird von VILMOS ZAVARKO (Serbien) beobachtet.

THOMAS SCHNEIDER (rechts) konzentriert in seinem Duell gegen WOLFGANG BLASS aus Italien. Fotos: Harald Seitz



Im Viertelfinale war für Christian Helmerich, immer noch vom grippalen Infekt gezeichnet, Schluss. Der zweifache Weltmeister von 2010, Vilmos Zavarko, war einfach eine Nummer zu groß für den letzten verbliebenen deutschen Starter im Sprintwettbewerb. Nicht im Spiel in die Vollen, das konnte der Zerbster ausgeglichen gestalten, beim Abräumen in den zweiten Wurfserien zog der Serbe beide Male davon. Dafür hatte Helmerich in der Runde zuvor nach einem schwachen

Auftakt Nervenstärke im Sudden Victory gegen Georg Righi (Italien) gezeigt. Beim Stand von 12:9 machte er mit einer Sieben im letzten Wurf alles vorzeitig klar.

Unbelohnt bleibt dagegen die gute Vorstellung von Thomas Schneider in der ersten Runde gegen Wolfgang Blaas (Italien). Nach einem klaren Erfolg im ersten Satz, gab Schneider den zweiten Satz schon auf den ersten zehn Wurf ab. Im Sudden Victory brauchte der Zerbster eine glatte Neun für den Ausgleich, schaffte aber nur eine Acht und schied unglücklich aus.

Entscheidungen Sprint Männer

Sprint, Männer

Gold	Norbert Kiss (Ungarn)
Silber	Robert Ernjesi (Serbien)
Bronze	Vilmos Zaverko (Serbien) Daniel Tepsa (Serbien)

Viertelfinale

Christian Helmerich – Vilmos Zaverko 0:2

2. Runde

Christian Helmerich – Georg Righi (Italien) 1:1, 19:17 SV

1. Runde:

Thomas Schneider – Wolfgang Blaas (Italien) 1:1, 19:20 SV

Christian Helmerich – Jaroslav Hazva (Tschechien) 2:0

„Wir müssen kaltschnäuziger werden!“

Cheftrainer Günther Doleschel

Die IV. Einzel-WM in Leszno verlief für den DKBC speziell bei den Männern nicht zufriedenstellend. Schon während der WM-Tage stellte sich Cheftrainer Günther Doleschel den Fragen von Webmaster Michael Hohlfeld.

CJ-Online: Herr Doleschel, für die Männer war die WM als Wettkampf leider schon früh zu Ende, wie fällt Ihr Fazit aus?

Günther Doleschel: Das ist für uns alle enttäuschend, für Spieler und Trainer gleichermaßen. Wir hatten uns andere Ziele gesetzt, ganz klar. Bernd Klein konnte als WM-Neuling die Erwartungen vielleicht nicht erfüllen, weil es zu viele Eindrücke waren, die auf ihn eingestürmt sind. Das Umfeld hier, dazu eine neue Anlage, er hat es nicht geschafft, ins Spiel zu kommen, leider weder in der Qualifikation noch im Tandem. Aber er nimmt diese Erfahrung mit und wird daraus lernen, das war auch das Wichtigste bei seiner Nominierung. Vor Christian Helmerich ist doch der Hut zu ziehen, er war die meiste Zeit krankheitsbedingt im Bett. Nach seinem Wettkampf musste ich ihn direkt zurück ins Hotel bringen. Unter diesen Bedingungen hat er sehr gut gekämpft, aber er hatte einfach keine Kraftreserven mehr für die notwendigen Schlussoffensiven. Bei Thomas Schneider ist es ärgerlich, dass er es jedes Mal in der Hand hatte, das Spiel für sich zu entscheiden. Selbst wenn der Gegner ihm die Chance gegeben hat, konnte er es nicht ausnutzen. Im Endeffekt hat ein Wurf gefehlt und er wäre noch im Wettbewerb, das ist bitter.

CJ-Online: Im Vorfeld haben Sie die internationale Erfahrung angesprochen, die den deutschen Spielern im Vergleich zur Weltspitze fehlt. Fühlen Sie sich bestätigt?

Günther Doleschel: Was die Männer anbetrifft schon, auch wenn bei beiden Zerbstern sicherlich noch ein paar Gedanken an das schwache Abschneiden beim Weltpokal eine Rolle spielten. Doch genau da müssen wir ansetzen. Unsere hohen Erwartungen, die wir beibehalten wollen, dürfen nicht zu Verkrampfungen im Wettkampf führen. Im Vergleich zu den führenden Spielern müssen wir viel mehr Coolness und Cleverness an den Tag legen.



Cheftrainer Günther Doleschel: „Wir wollen unsere hohen Erwartungen beibehalten“. Foto: DKBC

CJ-Online: Sie haben alle Startplätze ausgeschöpft, ist das der richtige Weg auch in Zukunft?

Günther Doleschel: Auf jeden Fall. Jeder Platz, den wir bekommen können, bringt Erfahrung, die uns weiterhilft. Wir müssen jetzt mit dem neuen Trainerstab auswerten, was wir gesehen haben und die Schlussfolgerungen daraus ziehen. Eines kann ich aber schon herausstellen: Wir müssen an der Souveränität arbeiten, im Verein, bei jedem Training, in jedem Wettkampf. Ein Gegner, der selbst unter Anspannung fünf, sechs sehr gute Würfe in Folge hat, darf uns nicht erschüttern. Wir müssen kaltschnäuziger werden.

CJ-Online: Was steht für die Nationalmannschaft in diesem Jahr noch an?

Günther Doleschel: Der Wettkampfkalender ist dermaßen eng, dass wir uns bis Ende des Jahres nur darum bemühen können, einen Trainingslehrgang oder vielleicht auch ein Stützpunkttraining einschieben zu können. Wir werden aber ganz sicher ein Konzept erstellen, um für den nächsten Höhepunkt, die Mannschaft-WM im Mai 2013, gerüstet zu sein.

Überraschungen in den Einzelentscheidungen



Komplettes deutsches Erstrunden-Aus im Tandem Mixed

Snjezana Kramar (Kroatien) und Petrut Mihalcioiu (Rumänien) – das sind zwei Namen, die im Vorfeld der Einzel-WM nicht unbedingt bei den Kandidaten auf Gold genannt worden waren. Doch bei einer Einzel-WM gibt es viele Unwägbarkeiten wie Tagesform oder Losglück. Die beiden Titelverteidiger, Barbara Fidel (Slowenien) und Vilmos Zavarko (Serbien), standen am Finaltag jedenfalls nicht ganz oben dem Treppchen. Fidel scheiterte gar schon im Achtelfinale an der Kroatin Ines Maricic. Eine große Favoritin war sicherlich Beata Wlodarczyk. Sie hatte den Heimvorteil schlechthin, demzufolge aber auch den größten Druck. Sie stammt aus Leszno, ist dort ein Star. Klar, dass sie letztlich enttäuscht war, dass bereits in der zweiten Runde gegen die Ungarin Anita Safrany mit 1:3 (588:603) Schluss war. „Sie hatte sich mehr erwünscht, der vierte Platz in der Kombination ist natürlich sehr unglücklich“, meinte ihr Klubtrainer Werner Buchs.

Von den drei deutschen Teilnehmerinnen scheiterte Simone Bader gleich in der Qualifikation. Mit schwachen 530 Kegeln belegte sie Platz 50. Daniela Kicker schied im Achtelfinale mit 1:3 gegen Marijana Liovic aus Kroatien aus. Corinna Kastner dagegen steigerte sich in der WM-Woche enorm, und als sie als Halbfinale erreicht hatte, sahen nicht wenige in der Einzel-Weltmeisterin von 2008 die Favoritin. Doch letztlich fehlten acht Kegel zum Finaleinzug. Bei Satzgleichstand unterlag sie der späteren Siegerin Snjezana Kramar aus Kroatien mit 595:603. Bronze im Einzel und Silber in der Kombination waren ein schöner Lohn, nachdem die Bambergerin schon im Sprint Bronze gewonnen hatte. Livia Santo, im Finale 2008 gegen Kastner unterlegen, musste sich wieder mit Silber begnügen.



SNJEZANA KRAMAR aus Kroatien wird als überraschende neue Einzel-Weltmeisterin stürmisch gefeiert. Foto: Michal Szulc

Bei den Männern schien der Serbe Vilmos Zavarko nach seinen Leistungen in den ersten Runden kaum zu schlagen zu sein. Wieder durchbrach er mit 727 Kegeln die Schallmauer. Doch er hat im eigenen Land große Konkurrenz bekommen. Der erst 18-jährige Robert Ernjesi schaffte im Laufe der WM auch 703 Kegel und schaltete Zavarko mit 3:1 (650:648) im Halbfinale aus. Das brachte ihm dennoch nicht den Sieg, denn der Rumäne Petrut Mihalcioiu war bärenstark und holte sich mit 3:1 und 626:605 Kegeln den Titel. Mit dem Bamberger Nicolae Lupu stand am Ende doch noch ein Bundesligaspieler auf dem Treppchen, mit Bronze dekoriert. Die deutschen Männer (Thomas Schneider, Christian Helmerich, Bernd Klein) hatten sich schon frühzeitig aus dem Wettbewerb verabschiedet.

Michael Rappe

Tandem Mixed

Gold	Ana Bacan/Mario Musanic (Kroatien)
Silber	Nora Sajermann/Tamas Kiss (Ungarn)
Bronze	Marijana Liovic/Matko Bulka (Kroatien) Lubica Listoferova/Tomas Pasiak (Slowakei)

1. Runde

Corinna Kastner/Bernd Klein (Bamberg/Fürth) – Marija Kresovic/Congor Baranj (Serbien)

0:2

Daniela Kicker/Thomas Schneider (Bamberg/Zerbst) – Ioana Vaidahazan/Dumitru Dorin (Rumänien)

1:1, 11:14 SV



Glückloses deutsches Tandem „Jugend & Erfahrung“: WM-Neuling BERND KLEIN und CORINNA KASTNER. Foto: Harald Seitz.

Rumäne Petrut Mihalcioiu neuer Einzel-Weltmeister

Nur Bronze nach Fast-Weltrekord für Vilmos Zavarko

Im Einzel Männer schlug der U23-Weltmeister von Bautzen mit dem Team, Robert Ernjesi, im Halbfinale Vilmos Zavarko, unterlag aber im Finale dem neuen Weltmeister Petrut Mihalcioiu (Rumänien).

Thomas Schneider spielte sehr gute 618 Kegel in der Qualifikation und glänzte mit einer herausragenden zweiten Serie – 182 Kegel. Als 21. war er der einzige deutsche Starter, der sich für die 2. Runde qualifizieren konnte, dort aber am Ungarn Attila Nemes, Weltmeister von 2010 im Sprint, mit 1:3 scheiterte.

Christian Helmerich fehlten in der Qualifikation zehn Kegel für den Einzug in die 2. Runde. WM-Neuling Bernd Klein fand dagegen nach leicht nervösem Beginn zwar in sein Spiel, eine schwache dritte Bahn verdarb ihm aber ein besseres Endergebnis.

Robert Ernjesi gratuliert nach dem Finale dem neuen Einzel-Weltmeister Petrut Mihalcioiu. Foto: Michal Szulc

Einzel, Männer	
Gold	Petrut Mihalcioiu (Rumänien)
Silber	Robert Ernjesi (Serbien)
Bronze	Nicolae Lupu (Rumänien/Bamberg) Vilmos Zavarko (Serbien)

Finale

Robert Ernjesi (Serbien) – Petrut Mihalcioiu (Rumänien) 1:3 (605:625)

2. Runde

Thomas Schneider – Attila Nemes (Ungarn) 1:3 (609:614)

Qualifikation:

1. Vilmos Zavarko (Serbien) 727 Kegel, ...**21. Thomas Schneider 618, 34. Christian Helmerich (beide Zerst) 598, 48. Bernd Klein (Fürth) 576.**



Kombination, Männer		Einzel	Sprint	Gesamt
G	Vilmos Zavarko (Serbien)	727	226	953
S	Robert Ernjesi (Serbien)	703	238	941
B	Norbert Kiss (Ungarn)	666	241	907
4	Zsombor Zapletan (Ungarn)	666	238	904
5	Ivan Cech (Slowakei)	674	228	902
6	Daniel Tepsa (Serbien)	672	227	899
7	Mitja Gornik (Slowenien)	674	223	897
8	Laszlos Karsai (Ungarn)	686	210	896
9	Tomas Pasiak (Slowakei)	669	213	882
10	Nicolae Lupu (Rumänien/Bamberg)	657	217	874
15	Thomas Schneider (Zerst)	618	209	827
21	Christian Helmerich (Zerst)	598	206	804

„Spielerinnen mit dynamischer Kugel sind gefragt“

Co-Trainer Werner Buchs



Werner Buchs war in Leszno als Co-Trainer der Frauen für Sandra Hirsch im Einsatz. Alle deutschen Spielerinnen kamen aus dem Klub, in dem er auch Klubtrainer ist: Victoria Bamberg. CJ-Redakteur Michael Rappe fragte ihn nach seinen WM-Eindrücken.

CJ-Online: *Drei Medaillen für Corinna Kastner. Wie fällt Deine Bilanz von Leszno aus?*

Werner Buchs: Mit drei Medaillen sind wir natürlich sehr zufrieden. Schade nur, dass sie sich auf lediglich eine Sportlerin verteilen. „Bei Dani Kicker hat auch das Glück gefehlt, zum Beispiel im Tandem Mixed, wo sie im Sudden Victory ausgeschieden ist. Simone Bader hatte mit 530 sicherlich ein schlechtes Ergebnis, aber auch sie wäre mit einer Sieben statt der Vier noch weiter gekommen.“

CJ-Online: *Was macht die besondere Stärke von Corinna Kastner aus?*

Werner Buchs: Sie hat sich erheblich gesteigert, sie ist eine absolute Turnierspielerin. Corinna hat sozusagen die deutschen Tugenden (lacht)... Wenn wir sie im Fußball nicht mehr haben, im Kegeln haben wir sie noch.

CJ-Online: *Wie bewertest Du den Sieg der Kroatin Snjezana Kramar?*

Werner Buchs: So groß war die Überraschung nicht. Bei einer Einzel-WM ist oft die Tagesform entscheidend.

CJ-Online: *Wie waren die Bahnen und die Bedingungen bei dieser Einzel-WM?*

Werner Buchs: Es war eine ganz tolle Halle, nicht zu groß und in den Farben rot-gelb. Wenn polnische Akteure auf der Bahn wa-

ren, war sie rappellvoll. Die roten Bahnen waren von Anfang an kein Problem für uns. Ich fand diese WM sehr gelungen. Die Bahnen selbst waren fair, relativ schnell, so dass ein schärferer Wurf von Vorteil war.

CJ-Online: *Welche Schlussfolgerungen ziehst Du aus dieser WM?*

Werner Buchs: Wir müssen intensiv arbeiten und den Kreis der Spielerinnen deutlich erhöhen. Wir müssen junge Spielerinnen mit dynamischer Kugel heranzuführen. Die Kugellaufzeit muss schneller werden. Bei den Männern ist das ganz offensichtlich gewesen, bei den Frauen sind wir diesbezüglich auch im hinteren Bereich. Eine gute athletische Ausbildung gehört dazu.

CJ-Online: *Im Mai ist schon wieder WM, die Mannschafts-WM in Ungarn. Wie stehen da die Chancen für Deutschland?*

Werner Buchs: Für Ungarn muss uns nicht bange sein. Im Kollektiv sind wir immer stark. Spielerinnen wie Sina Beißer oder Saskia Seitz sind den gefragten Anforderungen sicherlich gewachsen.

Interview mit Co-Trainer Werner Buchs



Werner Buchs, hier im Gespräch mit Cheftrainer Günther Doleschel: „Mit drei Medaillen können wir sehr zufrieden sein“. Fotos: Harald Seitz

Corinna Kastner scheiterte an neuer Weltmeisterin

Aber Bronze im Einzel und Silber in der Kombination

Zu Beginn haderte Corinna Kastner in ihrem Halbfinale gegen die spätere neue Weltmeisterin, Snjezana Kramar aus Kroatien, mit den Kugeln. Trainer Werner Buchs kam mit dem Putzen gar nicht hinterher. Nicht die Deutsche machte Druck auf ihre Gegnerin, sondern umgekehrt. Der zweite Satz lief viel besser, aber Kastner lag im Gesamtergebnis weiter zurück. Bereits im dritten Satz machte sich dann der Kräfteverschleiß aus der gesamten für die Bambergerin so erfolgreich verlaufenen WM bemerkbar: Klar in Führung liegend, rettete sie den Satz mit einem Kegel Vorsprung ins Ziel. Da sie in der Gesamtwertung aber weiter hinten lag, musste sie im letzten Satz mindestens einen halben Punkt holen. Doch in die letzten drei Würfe konnte sie keine Kraft mehr hineinlegen, so dass der Satz ebenfalls verlorenging.

Silberehrung in der Kombination.



Einzel, Frauen	
Gold	Snjezana Kramar (Kroatien)
Silber	Livija Santo (Serbien)
Bronze	Corinna Kastner (Bamberg) Eva Sajko (Slowenien)

Finale

Snjezana Kramar – Livija Santo 2:2 (611:605)

Halbfinale

Corinna Kastner – Snjezana Kramar 2:2 (595:603)

Viertelfinale

Corinna Kastner – Marijana Liovic 2:2 (613:588)

Achtelfinale

Daniela Kicker – Marijana Liovic (Kroatien) 1:3 (575:581)

Corinna Kastner – Lubica Listeferova (Slowakei) 3:1 (639:594)

2. Runde

Daniela Kicker – Rada Savic (Slowenien) 4:0 (579:523)

Corinna Kastner – Doina-Victoria Baci (Rumänien) 3:1 (619:571)

Qualifikation:

1. Anita Mehesz (Ungarn) 617 Kegel, ... **4. Corinna Kastner 609, 28. Daniela Kicker 567, 50. Simone Bader (alle Bamberg) 530.**

	Kombination, Frauen	Einzel	Sprint	Gesamt
G	Marijana Liovic (Kroatien)	641	226	867
S	Corinna Kastner (Bamberg)	639	208	847
B	Barbara Fidel (Slowenien)	623	212	835
4	Beata Wlodarczyk (Polen/Bamberg)	606	215	821
5	Livija Santo (Serbien)	618	202	820
6	Anita Mehesz (Ungarn)	617	195	812
7	Katarina Valigurova (Slowakei)	599	202	801
8	Hana Wiedermannova (Tschechien)	604	195	799
9	Lucie Vaverkova (Tschechien)	593	204	797
10	Ines Maricic (Kroatien)	610	183	793
18	Daniela Kicker (Bamberg)	579	188	767
29	Simone Bader (Bamberg)	530	180	710

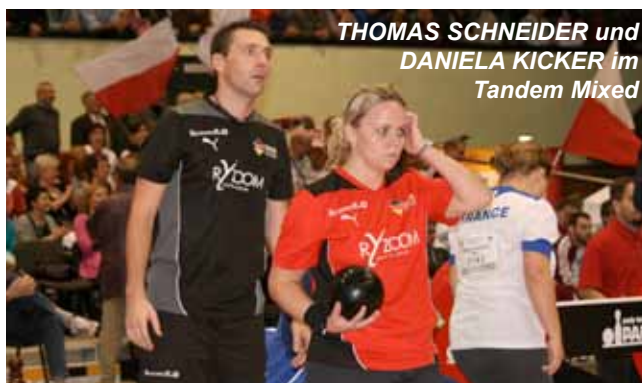
Fünf Länder holten Titel, dann kommt Deutschland

WM-Bilanzen und -Impressionen

Medaillenspiegel:	G	S	B
1. Kroatien	3	0	1
2. Serbien	1	4	3
3. Rumänien	1	1	1
4. Ungarn	1	1	1
5. Tschechien	1	0	0
6. Deutschland	0	1	2
7. Slowenien	0	0	2
8. Italien	0	0	1
9. Slowakei	0	0	1



Nationenwertung	Punkte
1. Serbien	231
2. Kroatien	180
3. Ungarn	150
8. Deutschland	74



Durchaus gemischte Gefühle beim Blick auf den Medaillenspiegel. Von links: THOMAS SCHNEIDER, GÜNTHER DOLESCHEL, SIMONE BADER und DANIELA KICKER.



In der Kombination holte CORINNA KASTNER (links) ihre dritte und edelste Medaille – Silber. Weiter von links: Weltmeisterin mit Weltrekord, MARIJANA LIOVIC (Kroatien), und die Einzel-Weltmeisterin von 2010, BARBARA FIDEL (Slowenien).

Ausführliche Berichte über die einzelnen K.-o.-Runden und genaue Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe siehe www.dkbc.de. Auf youtube sind diverse Videos der WM in Leszno zu sehen.





Nur er selbst war jemals besser. VILMOS ZAVARKO blieb in der Qualifikation nur einen Kegel unter seinem eigenen Weltrekord.



Meist war Jubeln etwas für die anderen, zum Beispiel für die Tschechin HANA WIEDERMANNNOVA (Foto oben). Die deutschen Aktiven wie DANIELA KICKER (Foto unten) schauten eher nachdenklich auf ihre Ergebnisse. Fotos: Harald Seitz (4), Roland Gstrein (1) und Michal Szulc (2).



Frisch, frech, fröhlich, frei: DKB-Maskottchen Keballino

Was haben Kegelkugel und Bowlingball gemeinsam? Beide sind rund. Eine runde Sache ist auch Keballino – das Maskottchen des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes. Keballino kommt ebenso bei großen wie kleinen Kegelsportfans umwerfend gut an und ist in zwei Versionen beim



DKB-Partner SPORT PIEHL
www.KEGELSHOP.de

erhältlich: Als Plüschfigur (13 cm groß – mit Anhänger-schleife, etwa zum Anbringen eines Schlüsselbandes oder zum Anhängen an Sporttaschen – Artikel-Nummer 712731) für 5,95 € und als Schlüsselanhänger (4,5 cm groß aus PVC – Artikel-Nummer 712721) für 2,50 €. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt übrigens in die DKB-Kasse.



Zugegeben: Esmüsste „T-Shirt-Werbung“ statt „Trikotwerbung“ heißen. T-Shirt-Werbung für den Kegelsport. Noch genauer: Für die Internet-Seite: kegeln-ein-umwerfender-sport.de Das T-Shirt (Artikel-Nummer 302769) gibt es für 12,95 € im Online-Shop des DKB-Partners SPORT PIEHL. Einfach www.KEGELSHOP.de „aufschlagen“. Oder Tel. 0621-525954 wählen!

Trikotwerbung 12,95 EURO

Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten



Regensburg siegt problemlos gegen Pirmasens

Amberg bleibt weiterhin Schlusslicht der Tabelle

**Walhalla Regensburg –
ESV Pirmasens** **6:2 (15:9,3252:3169)**

In den ersten beiden Dritteln gingen die SG-Frauen schnell in Führung und ließen nur im Schlussdrittel eine Ergebniskosmetik der Gäste zu. Sandra Plank und Sandra Brunner hatten im ersten Drittel keine Mühe ihre Kontrahentinnen in Schach zu halten. Plank nahm die Auftakthürde gegen Melanie Wetzel mit 4:0. Dabei lag die SGLerin ins Volle teilweise weit zurück und eroberte sich ihre Punkte nervenstark beim Räumen. Brunner erspielte parallel gegen Nicole Winicker die Tagesbestleistung. Nach dem Satzverlust zum Auftakt ließ sie durch einen 151er und 160er Zwischenspur nicht anbrengen. Insgesamt kam das Startduo damit zu 2:0-Punkten und holte bereits 74 Zähler heraus.

Im Mittelpaar machten Tanja Seifert und Sabrina Hoffmann mit ihren Gegnerinnen bei jeweils 3:1-Sätzen wenig Federlesens. 4:0-Punkte und 161 Kegel lau-

tete die Zwischenbilanz zu Gunsten der SG. In der Schlusspaarung zeigten die Gäste Kampfgeist und holten sich die zwei Ehrenpunkte. Dabei hatte Melanie Zebunke gegen Jutta Gamm durch den Gewinn von zwei Satzpunkten nur zeitweise Siegchancen, musste schlussendlich jedoch klar passen. Silvia Schindler hatte gegen Vanessa Welker letztlich keine Chance.

Plank – M. Wetzel 4:0 (555:531), Brunner – Winicker 3:1 (573:523), Seifert – Freyler 3:1 (547:505), Hoffmann – U. Wetzel 3:1 (543:498), Zebunke – Gamm 2:2 (521:562), Schindler – Welker 0:4 (513:550).

Dieter Waeber

**FEB Amberg –
BKSV Stuttgart-Nord** **1:7 (8:16,3136:3256)**

Schwaiger – Buchholz 1:3 (503:539), Kowalczyk – Dworski 2:2 (547:563), Rösch – Neumann 3:1 (526:471), Immer – Pulfer 1:3 (512:547), Pauser – Lauer 0:4 (507:585), Krieger – Zebrowski 1:3 (541:551).

**SKK Helmbrechts –
KC Schrezheim** **1:7 (8,5:15,5, 3199:3339)**

Hoppert – Schneider 2:2 (537:551), Lißner – Barth 0:4 (512:603), Degel – Sauter 2:2 (588:567), Seiferth – Hehl 2:2 (518:530), Hübner – Knodel 1:3 (507:538), Sorge – Klement 1,5:2,5 (537:550).

**ESV Schweinfurt -
Victoria Bamberg** **verlegt (25.11.2012)**

Weil Victoria für die Einzel-WM in Leszno gleich fünf Spielerinnen abstellte, wurde die Begegnung verlegt.

Michael Rappe



Regensburgs SANDRA BRUNNER erspielte mit 573 Kegeln die Tagesbestleistung. Foto: Steffen Habenicht

Classic-Journal präsentiert:


Foto: KCS

**Spielerin
des Tages**
**5. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**
**Saskia
Barth**
**KC Schrezheim
603 Kegel**

 Best of Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
 624: Sabine Sellner (KV Liedolsheim/4. Spieltag), 623 Kegel: Daniela Kicker
 (Victoria Bamberg/1.), 620: Sina Reißer (Victoria Bamberg/3.) 609: Daniela Kicker
 (2.), 603: Saskia Barth (KC Schrezheim/5.)

Spielerin des 5. Spieltages – Tabelle nach dem 6. Spieltag

Pl	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	Victoria Bamberg	5	33,5 : 6,5	10 : 0	22,5 : 1,5	6 : 0	11,0 : 5,0	4 : 0
2	KC Schrezheim	5	27,0 : 13,0	8 : 2	13,0 : 11,0	4 : 2	14,0 : 2,0	4 : 2
3	KV Liedolsheim	5	23,0 : 17,0	6 : 4	19,0 : 5,0	6 : 0	4,0 : 12,0	0 : 2
4	Walhalla Regensburg	5	21,5 : 18,5	6 : 4	12,0 : 4,0	4 : 0	9,5 : 14,5	2 : 0
5	ESV Schweinfurt	5	21,0 : 19,0	6 : 4	12,0 : 4,0	4 : 0	9,0 : 15,0	2 : 4
6	SKK Helmbrechts	6	18,0 : 30,0	6 : 6	17,0 : 15,0	6 : 2	1,0 : 15,0	0 : 4
7	BKSV Stuttgart-Nord	5	17,0 : 23,0	2 : 8	3,0 : 5,0	0 : 2	14,0 : 18,0	2 : 4
8	ESV Pirmasens	5	17,0 : 23,0	2 : 8	9,0 : 7,0	2 : 2	8,0 : 16,0	0 : 4
9	FEB Amberg	5	6,0 : 34,0	0 : 10	3,0 : 21,0	0 : 6	3,0 : 13,0	0 : 2

KEGELSHOP.de


Bamberg dominiert gegen Regensburg

Schrezheim rückt auf Platz zwei vor

YVONNE LAUER war mit 575 Kegeln beste Stuttgarterin in Schrezheim. Foto: BKS

**KC Schrezheim –
BKS Stuttgart-Nord 6:2 (13:11,3231:3118)**

Das Württemberger Duell beim KC Schrezheim ist für den BKS Stuttgart-Nord immer etwas Besonderes. Auch diesmal mussten die Nordlerinnen eine heftige Niederlage in Kauf nehmen. Im Startpaar hatte Manuela Neumann einen rabenschwarzen Tag erwischt. Mit 1:3 SP gab sie den Mannschaftspunkt gegen die routinierte Sissi Schneider ab. Sonja Buchholz erkämpfte sich in einem spannenden Kampf gegen Kathrin Lutz den ersten Punkt mit 3:1 SP. Im Mittelpaar lag Ilka Klein nach dem ersten Satz gegen Tamara Hehl zurück, kämpfte sich aber mit einem 153er Durchgang zurück und ging 2:1 in Führung. Im letzten Satz verlor sie leider, und der Punkt ging mit 2:2 SP an Schrezheim. Nicole Pulfer hatte gegen die stark spielende Saskia Barth wenige Chancen und verlor. Mit 5:1-Mannschaftspunkten hatte es das Stuttgarter Schlusspaar schwer. Katharina Zebrowski verlor ihren Punkt gegen Nicole Knodel mit 1:3 SP. Yvonne Lauer holte den letzten Mannschaftspunkt gegen Meike Klement mit 4:0 SP, verhinderte die Niederlage dadurch jedoch nicht mehr.

Schneider – Neumann 3:1 (522:468), Lutz – Buchholz 1:3 (524:540), Hehl – Klein 2:2 (528:520), Barth – Pulfer 4:0 (568:503), Knodel – Zebrowski 3:1 (545:512), Klement – Lauer 0:4 (544:575).

Yvonne Lauer

**Victoria Bamberg –
Walhalla Regensburg 7,5:0,5 (17:7,3478:3211)**

Von Beginn an dominierten die Bambergerinnen die Begegnung und hatten in Ioana Vaidahazan mit 609 ihre beste Spielerin. Neben ihr überzeugten auch Daniela Kicker und Beata Wlodarczyk. In einem an Hö-



hepunkteten armen Spiel sorgten nur zwei Duelle für Spannung. Beim Fritzmann gegen Brunner brachten erst die letzten Würfe des vierten Satzes die Entscheidung. Als Fritzmann bereits fertig war und feststand, dass das Duell mit 2:2-Satzpunkten (SP) endet, lag es an Brunner. Sie musste mit den letzten drei Würfeln abräumen und nochmals ins volle Bild spielen, um für Regensburg auszugleichen. Doch dies gelang ihr nicht, und so stand es schließlich 561:561 und der MP wurde geteilt. Auch das Duell Kastner gegen Burgis wurde erst mit dem vorletzten Wurf entschieden. Die Qualität der Ergebnisse war zwar nicht das, was der Zuschauer sich vorstellt, aber für Spannung war gesorgt. Beim Stand von 0:2 für Burgis rechnete eigentlich niemand mehr mit einem Sieg von Kastner. Doch Burgis knüpfte nicht an die gewonnenen Sätze an und bot Kastner immer wieder die Chance heranzukommen, die diese auch nutzte. Nach dem 1:2 waren es noch acht Kegel Rückstand, welche die Bambergerin aufholen musste. Dies gelang ihr auch mit der Unterstützung von Burgis, die einfach nicht mehr in die Erfolgsspur zurückfand,

DANIELA KICKER war trotz der WM-Strapazen in sehr guter Form. Foto: sportpress

den Ausgleich zum 2:2 hinnehmen musste und auch im Gesamtergebnis überflügelt wurde. Alle anderen Duelle waren eine eindeutige Angelegenheit für den amtierenden deutschen Meister, wobei vor allem Ioana Vaidahazan und Daniela Kicker mit Ergebnissen jenseits der 600er-Marke mehr als überzeugten und ihren Gegnerin nicht den Hauch einer Chance ließen. Aber auch Beißer und Wlodarczyk wussten zu gefallen, wobei Letztere als einzige Bambergerin keinen Satz abgeben musste. „Mit fünf von sechs Ergebnissen kann man zufrieden sein. Der Leistungsabfall von Corinna Kastner nach der überzeugenden WM ist mir derweil unerklärlich“, war Trainer Buchs mit dem Großteil seines Teams zufrieden und blickte positiv in die Zukunft.

Vaidahazan – Plank 3:1 (609:559), Fritzmann – Brunner 2:2 (561:561), Beißer -Hoffmann/Schindler 3:1 (586:512), Kicker – Seifert 3:1 (602:547), Wlodarczyk – Zebunke 4:0 (597:515), Kastner – Burgis 2:2 (523:517).

Markus Habermeyer



Classic-Journal präsentiert:

Spielerin des Tages

**6. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

Ioana Vaidahazan

**Victoria Bamberg
609 Kegel**

6. Spieltag



Foto: sportpress

Best-of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
624: Sabine Sellner (KV Liedolsheim/4. Spieltag), 623 Kegel: Daniela Kicker
(Victoria Bamberg/1.), 620: Sina Beißer (Victoria Bamberg/3.) 609: Daniela
Kicker (2.), Ioana Vaidahazan (Victoria Bamberg/6.), 603: Saskia Barth (KC
Schreizeim/5.)

SASKIA SEITZ war beste Liedolsheimerin gegen Amberg. Foto: KVL

**KV Liedolsheim –
FEB Amberg**

6:2 (13:11,3265:3168)

Auf dem Papier war die Partie eine klare Sache für den KV, denn die Gäste verzeichneten im bisherigen Saisonverlauf keinen Punkt für sich. Dies sollte sich auch in Liedolsheim nicht ändern. Mit jeweils 3:1-Sätzen sicherten Sabine Sellner (gegen Liesbeth Schnaus) und Melina Zimmermann (gegen Annette Krieger) die beiden ersten Mannschaftspunkte für Liedolsheim und übergaben mit einer Differenz von 73 Kegeln an das Mittelpaar. Hier erzielte Mirjam Pauser das beste Ergebnis und gegen Sandra Sellner den ersten Mannschaftspunkt für Amberg. Im Parallelduell unterlag ihre Kameradin Tanja Immer gegen Liedolsheims Beste, Saskia Seitz.

Mit 3:1-Mannschaftspunkten und einem Polster von 94 Kegeln gingen Julia Albert und Nina Raileanu ins Rennen. Ihnen standen Jessica Rösch und Anja Kowalczyk gegenüber. Während Raileanu lediglich den letzten Satz abgab und den Mannschaftspunkt holte, fand Albert nicht so recht in ihr Spiel und wurde nach Verlust der beiden ersten Sätze nach 45 Wurf verletzungsbedingt von Jessica Dreher ersetzt. Doch auch Dreher verlor die folgenden Sätze relativ knapp, wodurch Rösch nach 4:0-Sätzen den Mannschaftspunkt für die Gäste an sich nahm. Liedolsheim setzt sich nach dem Sieg im oberen Drittel fest, die weiterhin sieglosen Gäste müssen sich die Tabelle nach wie vor von ganz unten anschauen.

Sab. Sellner – Schnaus 3:1 (558:505), Zimmermann – Krieger 3:1 (536:516), San. Sellner – Pauser 1:3 (545:567), Seitz – Immer 3:1 (594:551), Albert/Dreher – Rösch 0:4 (482:519), Raileanu – Kowalczyk 3:1 (550:510).

Scott Kaschewski

**SKK Helmbrechts – ESV Schweinfurt 6:2
(13:11,3328:3260)**

Hoppert – Willacker 3:1 (585:550), Lißner – Trinklein 4:0 (568:519), Hübner – Stretz 3:1 (555:524), Bloß – Hubmann 0:4 (529:564), Degel – Ruhl 2:2 (559:547), Seiferth – Hörmann 1:3 (532:556).

Michael Rappe



**Kegeln ist ein
umwerfender Sport, weil
es sowohl Koordination
als auch Konzentration
erfordert und fördert**

Acht weitere gute Gründe, Mitglied in einem Kegelsportclub zu werden, sind in einem Infoblatt aufgeführt, das im Internet angesehen und bestellt werden kann (www.kegelnundbowling.de/dkb_marketing.htm). Infos zu den Werbemitteln und Bestellscheine gibt es auch auf den letzten Seiten in dieser Ausgabe des Classic Journals.

Karlstadt siegt in Fürth

Ravensburg unterliegt klar in Zerbst

**Viktoria Fürth -
Bavaria Karlstadt**

3:5 (11:13,3521:3564)

Lange Gesichter gab es bei den Fürthern nach der Niederlage gegen den bis dato noch punktlosen Tabellenvorletzten Bavaria Karlstadt, wollte sich das Team doch mit einem weiteren Heimsieg im Mittelfeld der Tabelle festsetzen. Trotz Saisonbestleistung unterlagen die Fürther den überraschend stark spielenden Unterfranken, was den Gästen letztendlich die zwei entscheidenden Mannschaftspunkte einbrachte.

Schon in der Startpaarung hatte der Viktorianer Christian Robold Probleme zu seinem Spiel zu finden. Er musste seinen Gegenspieler Wolfgang Schwab von Anfang an ziehen lassen, er gewann nur den dritten Satz und unterlag letztendlich deutlich mit 1:3-Satzpunkten. Besser

machte es da Michael Schobert. Mit zwei überragenden Sätzen lag er gegen Dieter Weid nach der Hälfte schon beinahe uneinholbar in Front. Auch ein kleiner Durchhänger im dritten Satz änderte an seinem überlegenen Punktgewinn nichts mehr. Somit hatten die Gastgeber nach dem ersten Spieldrittel bei 1:1-Mannschaftspunkten ein leichtes Plus von 38 Kegeln.

Im Mittelabschnitt zeigten die Gäste endgültig, dass sie in Fürth unbedingt zu ihren ersten Punkten kommen wollten. Mit starken Leistungen setzten die Karlstädter Wolfgang Götz und Michael Burkard die Hausherrn immer wieder unter Druck. Obwohl der Viktorianer Matthias Schnetz schnell mit 2:0-Satzpunkten in Führung ging, musste er bis zur letzten Kugel um den Sieg kämpfen. Dagegen bot Jens Maier dem Karlstädter Michael Burkard an diesem Tag kein Paroli. Burkard gewann souverän mit 4:0. Damit lagen bei einem Spielstand von 2:2 nach Mannschaftspunkten die Gäste mit 34 Kegeln im Gesamtergebnis in Front.

Auch im letzten Spieldrittel blieb die Partie ausgeglichen. Der Fürther Anton Hoffmann, der ein richtig gutes Spiel machte, hatte seinen Gegner Wolfgang Weid jederzeit im Griff. Hoffmann sicherte sich nicht nur die Satzpunkte, sondern holte auch Kegel um Kegel im Gesamtergebnis auf. Genau anders herum verlief das zweite Duell. Der Fürther WM-Fahrer Bernd Klein musste von Anfang an dem Karlstädter Routinier Kurt Burkard hinterherlaufen. Hier sicherte sich Burkard alle Satzpunkte und sorgte immer wieder für eine leichte Führung seines Teams im Gesamtergebnis. Nach drei von vier Sätzen waren die beiden Mannschaftspunkte aus den direkten Duellen bereits vergeben. Die Partie musste durch das Gesamtergebnis entschieden werden. Hier lagen die Gäste zu diesem Zeitpunkt mit 28 Kegeln vorne. Zu Beginn des Abräumspiels hatten die Fürther den Rückstand aufgeholt. Doch dann startete Kurt Burkard eine unglaubliche „Neuner-Serie“ und schraubte sein Abräumergebnis auf sagenhafte 88 Kegel. Damit gewann er gegen Klein nicht nur mit 4:0 und holte sich die Tagesbestleistung, sondern sicherte seinem Team auch den Sieg.

Der Karlstädter Mannschaftsführer Kurt Burkard war natürlich nach dem Spiel mehr als zufrieden: „Wir sind glücklich, dass wir unsere ersten Punkte eingefahren haben und mit einer tollen Leistung, die wir selbst so nicht erwartet hätten, gezeigt haben, dass wir doch in der Liga bestehen können“.



ANTON HOFFMANN holte Kegel um Kegel auf, die Niederlage verhindern aber konnte er nicht.
Foto: SKK

Bamberg's MIROSLAV JELINEK war mit 638 Kegeln der Tagesbeste in der Partie gegen Peiting. Foto: sportpress

Dem Fürther Sportwart Uwe Fleischmann dagegen war die Enttäuschung deutlich anzumerken: „Sicher sind wir, obwohl unsere Leistung nicht schlecht war, heute enttäuscht, wollten wir uns doch durch einen weiteren Sieg vom Tabellenende absetzen. Aber man muss anerkennen, dass die Karlstädter heute mit einer starken Leistung überrascht haben und dadurch nicht unverdient gewonnen haben“.

Robold – Schwab 1:3 (536:578), Schobert – D. Weid 3:1 (622:542), Schnetz – Götz 3:1 (609:604), Maier – M. Burkard 0:4 (550:627), Hoffmann – W. Weid 4:0 (613:578), Klein – K. Burkard 0:4 (591:635).

Uwe Fleischmann

**Victoria Bamberg –
Blau-Weiß Peiting**

6:2 (17:7,3578:3386)

Als Reaktion auf die indiskutable Vorstellung vom letzten Wochenende veränderte Trainer Würsching sein Team auf drei Positionen. Für Pansa, Dirnberger und Wagner rückten Strohmenger, Gredziak und Weiß in die Startaufstellung. Aber auch innerhalb der Aufstellung gab es weitere Veränderungen. So rückte Lupu in die Startgruppe, wollte das Team doch gleich zu Beginn der Partie seinen Stempel aufdrücken. Dies gelang Victoria auch. Lupu hatte mit Habiger, der nicht seinen besten Tag erwischte, leichtes Spiel und siegte mit 4:0-Satzpunkten (SP). Der nach langer Verletzung und guten Leistungen in der zweiten Mannschaft in die Startformation gerückte Norbert Strohmenger machte seine Sache sehr gut. Er hatte aber das Pech, dass er auf Ronald Endraß traf, der eine tadellose Leistung ablieferte. In einem spannenden Duell unterlag der Bamberger bei 2:2-Sätzen nur hauchdünn. Dritter im Bunde war Jelinek. Er begann stark, doch im Abräumen hatte er einen kurzfristigen Hänger, was ihm auch den ersten Satz kostete. Doch dann lief alles nach Plan. Jelinek kam zu einem ungefährdeten 3:1-Sieg und erzielte den Höchstwert in diesem Spiel. Bamberg führte zu diesem Zeitpunkt bereits mit 2:1-Mannschaftspunkten, und auch in der Kegelwertung lag man vorne.

Nun sollten Gredziak, Heisler und Weiß die Partie für Bamberg entscheiden. Dies gelang ihnen, aber es waren immer noch zu viele Schwächephasen in den einzelnen Duellen vorhanden, die einen höheren Sieg bzw. ein höheres Ergebnis verhinderten. Lediglich Gredziak lieferte ein ordentliches Ergebnis ab. Er siegte gegen Tögel klar mit 4:0 und baute die Führung



auf 3:1 MP aus. Der Sieg war Bamberg nicht mehr zu nehmen, da die Victoria für die höhere Gesamtkegelzahl schlussendlich nochmals zwei weitere MP hinzu bekam. Heisler überzeugte trotz guter Trainingsarbeit nicht ganz. Trotzdem gelang es ihm, den ebenfalls schwach agierenden Hitzlberger beim Stand von 2:2 SP über das Gesamtergebnis zu bezwingen. Weiß hatte sich im Duell mit seinem ehemaligen Mannschaftskollegen Aigner viel vorgenommen, und zur Halbzeit sah es auch nicht schlecht aus für den Bamberger, da er bei 1:1-Sätzen vorne lag. Doch dann kam Aigner, der nach 102 in den Vollen nochmals starke 80 Kegel abräumte und so auf 182 Zähler kam. Damit nahm er Weiß vorentscheidende 51 Kegel ab und ging mit 2:1 in Führung. Angesichts des großen Rückstandes betrieb Weiß mit dem 2:2-Satzausgleich lediglich noch einmal Ergebniskosmetik. Schließlich ging der Sieg völlig zu Recht an Victoria Bamberg.

Strohmenger – Endraß 2:2 (610:614), Lupu – Habiger 4:0 (587:523), Jelinek – Dukowsky 3:1 (638:559), Gredziak – Tögel 4:0 (604:532), Heisler – Hitzlberger 2:2 (568:555), Weiß – Aigner 2:2 (571:603).

Markus Habermeyer

TIMO HOFFMANN beendete sein Spiel mit der Tagesbestleistung von 654 Kegeln. Foto: Oliver Scholler

**Rot-Weiß Zerbst –
ESV Ravensburg**

8:0 (21:3,3779:3322)

Gegen das Weltklassesteam aus Sachsen-Anhalt waren die Oberschwaben in allen Belangen unterlegen, dennoch blieb Trainer Ralf Ruckgaber nach dem Spiel gelassen: „Auch eine Niederlage in dieser Höhe wird uns jetzt nicht verunsichern, denn die Zerbster spielen in ihrer eigenen Liga, ja in einer anderen Welt als der Rest der Teams.“

Der ESV startete gegen den deutschen Serienmeister mit Herbert Fäßler gegen den Ex-Ravensburger Torsten Reiser und Kapitän Michael Reiter gegen den rumänischen Nationalspieler Cosmin Craciun. Fäßler, der sich im Vergleich zum Gastspiel in Amberg wieder stark verbessert präsentierte, nutzte gleich im ersten Satz einen kurzen Hänger von Reiser und ging mit 1:0 in Führung. Im zweiten Durchgang vergab Fäßler die große Chance auf 2:0 zu erhöhen und gab den Satz knapp ab. Reiser drehte danach weiter auf und gewann auch die beiden letzten Sätze zum 3:1-Sieg. Auf den anderen Bahnen starteten Reiter und Craciun furios, wobei Reiter im ersten Satz die Nase vorn hatte. Doch auch in diesem Duell schaffte der Zerbster nach dem 0:1-Satzrückstand die Wende. Reiter, der erneut das beste Einzelresultat für den ESV erzielte, verlor mit 1:3-Sätzen gegen den starken Rumänen. Nach dem Startpaar führte Zerbst mit 2:0-Punkten und 62 Kegeln. Im Mittelpaar kegelten für die Oberschwaben Andreas Kovac und Tobias Müller gegen den amtierenden deutschen Einzelmeister Christian Helmerich und Thomas Schneider. Die beiden Zerbster zeigten von Beginn an ihre Topform und ließen den beiden tapfer kämpfenden Ravensburgern keine Chance. Kovac, der die ersten drei Durchgänge relativ klar abgeben musste, schaffte auf der letzten Bahn noch einen Satzpunkt zum Endstand von 1:3. Müller war gegen den hervorragend aufgelegten Schneider ohne Auftrag und verlor mit 0:4-Sätzen. Vor der Schlusspaarung war die Entscheidung zu Gunsten der Gastgeber längst gefallen: 4:0 Punkte und ein Plus von 239 Kegeln standen zu dem Zeitpunkt schon für Zerbst auf der Anzeige.

Dann trafen Richard Ballauer auf den Zerbster Kapitän Timo Hoffmann und Hans-Peter Saile auf Axel Schondelmaier. Ballauer fand zunächst nur schwer in die Partie, steigerte sich dann aber etwas und wehrte sich nach Kräften gegen Hoffmann. Dieser kegelte aber auf allerhöchstem Niveau, ließ keinerlei Schwächen erkennen und beherrschte Ballauer in allen vier Sätzen beinahe nach Belieben. Hoffmann beendete sein Spiel mit der Tagesbestleistung. Auf den anderen Bahnen er-



wischte Saile im ersten Durchgang einen klassischen Fehlstart. Nach dem ersten Bahnwechsel knüpfte Saile allerdings an seine zuletzt gezeigten starken Leistungen an, wodurch sich Schondelmaier jedoch nicht beeindrucken ließ. Im Gegenteil, auch der Zerbster steigerte sich und sicherte sich alle vier Sätze. Nach den sechs gewonnen Einzelduellen gingen auch die beiden Punkte für das bessere Gesamtergebnis auf das Konto von Zerbst, was den Endstand von 8:0 besiegelte. Wie Trainer Ruckgaber hakte auch ESV-Kapitän Reiter das Spiel schnell ab und sah sogar noch etwas Positives: „Dass wir gegen diese überragende Leistung der Zerbster chancenlos waren, ist kein Beinbruch. Im Vergleich zum Amberg-Spiel letzte Woche haben wir uns schon gesteigert. Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Reiser – Fäßler 3:1 (607:589), Craciun –Reiter 3:1 (634:593), Helmerich – Kovac 3:1 (611:552), Schneider – Müller 4:0 (641:523), Hoffmann – Ballauer 4:0 (654:520), Schondelmaier – Saile 4:0 (632:548).

Herbert Fäßler

**FEB Amberg –
ESV Schweinfurt**

7:1 (14:10,3478:3397)

Mit einem überraschend klaren Heimsieg gegen den ESV Schweinfurt verabschiedeten sich die Amber-

BASTIAN BAUMER holte durch ein cleveres Spiel den Mannschaftspunkt. Foto: FEB

ger Kegler in ein kegelfreies Wochenende. Gleich im Startpaar übte Jürgen Zeitler auf Daniel Eberlein enormen Druck aus und zog gleich davon. Mit einem klarem 3:1 holte der Amberger Teamchef, neben dem ersten Mannschaftspunkt, auch viele Kegel nach Amberg. Patrick Krieger hatte den vermeintlich stärksten Schweinfurter, Christian Rennert, gegen sich. Doch Rennert hatte Mühe ins Spiel zu finden, und Krieger nutzte diese Möglichkeit aus. Wieder war es der letzte Wurf, der darüber entschied, dass der Punkt mit 2:2 nach Amberg ging.

Im Mittelpaar ging es dann ebenfalls heiß her. Zwischen Bastian Baumer und Christoph Parente entwickelte sich ein offener Schlagabtausch. Doch auch hier schien Baumer der etwas clevere Spieler zu sein und sicherte den Mannschaftspunkt. Ähnlich lief es auch zwischen Andreas Schwaiger und Holger Hubert. Beide Akteure lieferten sich ein Hauen und Stechen um jeden Kegel. Schlussendlich hatte Andreas Schwaiger in einem furiosen Finish die Nase vorne.

In der Schlussachse wurde schnell klar, dass an diesem Tag nichts mehr passieren sollte. Wolfgang Häckl lieferte sich ein enges Duell mit Andreas Ruhl, welches er zum Schweinfurter Ehrenpunkt verwandelte. Auch Daniel Beier zeigte sich wieder stark verbessert und sicherte früh seinen Punkt gegen Hans Dippold. Beier verpasste es allerdings, auch auf der letzten Bahn seine Leistung zu belohnen.

„Mit ist nun eine Zentnerlast vom Herzen gefallen“, sagte Zeitler. „Die Ausfälle von Zoltan und Rainer sind uns schon sehr im Magen gelegen und Schweinfurt hatte eine gute Form, darum sind wir froh über die Pause, damit wir gegen Niederstotzingen wieder alle an Bord haben“, sagte der Teamchef weiter.

Zeitler – Eberlein 3:1 (617:547), Krieger – Rennert 2:2 (569:563), Baumer – Parente 3:1 (566:562), Schwaiger – Hubert 2,5:1,5 (603:591), Häckl – Ruhl 0,5:3,5 (568:585), Beier – Dippold 3:1 (555:549).

Andreas Schwaiger

Nibelungen Lorsch – TSV Niederstotzingen

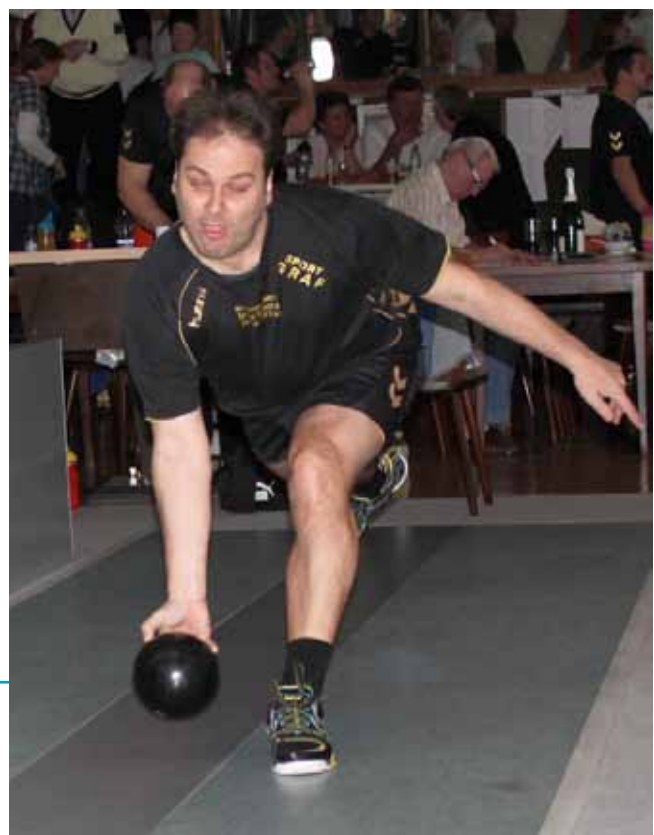
8:0 (21:3,3551:3162)

In neuer Mannschaftskonstellation, Thorsten und Frank Gutschalk mussten ersetzt werden, führen die Lorsch Nibelungen einen ungefährdeten Heimsieg

Der Lorsch HOLGER WALTER erzielte die beste Leistung der Begegnung. Foto: Astrid Herger



ein. In der Startpaarung überzeugte der junge Manuel Ott in seinem ersten Spiel in der 1. Bundesliga und erzielte einen klaren Sieg in seinem Duell gegen Arnold Zapf. Mehr Arbeit hatte Jurek Osinski mit Gernot Ulbrich, der sich nur über das bessere Endergebnis, bei ausgeglichenen Satzpunkten, den Mannschaftspunkt sicherte. Das Lorsch Mittelpaar wollte nun bereits die Weichen auf Sieg stellen, was besonders Holger Walter eindrucksvoll bewies. Mit dem Tagesbestwert ließ



er seinem Gegenspieler Frank Lorenz nicht den Hauch einer Chance. Parallel lieferte sich Jochen Steinhauer ein spannendes Duell mit Bernd Mauterer, was der Lorscheer letztlich knapp mit 3:1 gewann. Völlig überfordert war das Niederstotzinger Schlusspaar; Roland Gruschka stand gegen Michael Straub ebenso auf verlorenem Posten wie Ralf Lorenz gegen den ebenfalls neu in der Mannschaft spielenden Michael Schmitt, der ein gelungenes Debüt zeigte. Insgesamt war es ein geschlossenes Mannschaftsresultat für die Nibelungen, auf dem sie für die kommenden Begegnungen aufbauen können.

Ott – Zapf 4:0 (572:496), Osinski –Ulbrich 2:2 (603:571), Walter – Lorenz 4:0 (613:541), Steinhauer – Mauterer 3:1 (587:580), Schmitt – Lorenz 4:0 (586:491), Straub – Gruschka 4:0 (590:483).

Jochen Steinhauer

**KC Schwabsberg –
FAF Hirschau**

7:1 (19:5,3706:3352)

Nach dem Achtungserfolg der Fortuna in Bamberg hatten die Gäste berechtigt Selbstvertrauen getankt. Deshalb mussten die Gastgeber voll konzentriert zu Werke zu gehen. Es entwickelte sich ein einseitiges Spiel, das aber keineswegs langweilig war.

Sehenswert war gleich zum Auftakt der Hirschauer Jugendkegler Julian Stepan, der dem Schwabsberger Nationalspieler Fabian Seitz vor allem in die Vollen alles abverlangte. Mit einem 3:1-Erfolg durch Michael Wehner gegen Thomas Schweier gestaltete Hirschau den ersten Durchgang ausgeglichen.

In der Mittelachse stand Dominik Benaburger gegen Alexander Stephan auf verlorenem Posten. Ausschlaggebend war die zweite Spielhälfte des Schwabsbergers, die er mit 310 Kegeln dominierte. Mit einem Bilderbuchstart von 177 und 160 Kegeln begann Timo Hehl. Das war für Pavel Sreiber, der überhaupt keinen Ansatz von Gegenwehr zeigte, zu viel.

Nach einem Punktstand von 3:1 für die Gastgeber hatte niemand mehr an eine Wende geglaubt, schließlich hatte der KC

mit Reiner Buschow und Olaf Koberwitz seine erfahrensten Akteure in der Hinterhand. Einsam zog Reiner Buschow seine Kreise, denn der Hirschauer Spielführer Gerhard Benaburger hatte mit den Bahnen große Mühe. Es war phänomenal, was Buschow auf die Bahnen zauberte. Dafür erntete er von den Zuschauern stehende Ovationen. Nur um drei Kegel verfehlte er den Bahnrekord.

Schließlich war da noch das Duell des Schwabsbergers Olaf Koberwitz gegen den Hirschauer Spitzenspieler Milan Wagner. Diese Auseinandersetzung hielt, was sich die Zuschauer versprochen hatten. Hervorragend begann Wagner diese Partie und ging in Führung. Auch den zweiten Satz riss der Mann von den Fortunen nach einem fantastischen Abräumspiel an sich. Der Schwabsberger Kapitän Olaf Koberwitz verkürzte auf 2:1 und gewann dadurch auch den letzten Satz.

Seitz – Stepan 4:0 (631:569), Schweier – Wehner 1:3 (564:575), Stephan – D. Benaburger 4:0 (598:526), Hehl – Sreiber 4:0 (633:532), Buschow – G. Benaburger 4:0 (663:538), Koberwitz – Wagner 2:2 (617:612).

Rudolf Maier

**Schwabsbergs Kapitän
OLAF KOBERWITZ
gewann gegen den
Hirschauer Spitzenspieler
Milan Wagner. Foto: KCS**



Classic-Journal präsentiert:



Foto: KCS

Spieler des Tages

5. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf

**Reiner
Buschow**

**KC Schwabsberg
663 Kegel**

Best of Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 663: Reiner Buschow
(KC Schwabsberg/5.), 659: Christian Rennert (ESV Schweinfurt/4.), 656: Zoltan
Hergeth (FEB Amberg/10.), 652: Nicolae Lupu (Victoria Bamberg/1.), 632:
Carsten Heisler (Victoria Bamberg/3.)

Classic-Journal präsentiert:



Foto: sportpress

Spieler des Tages

6. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf

**Nicolae
Lupu**

**Victoria Bamberg
658 Kegel**

Best of Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 663: Reiner Buschow
(KC Schwabsberg/5.), 659: Christian Rennert (ESV Schweinfurt/4.), 658: Nicolae
Lupu (Victoria Bamberg/6.), 655: Zoltan Hergeth (FEB Amberg/10.), 652: Nicolae
Lupu (1.), 632: Carsten Heisler (Victoria Bamberg/3.)

Spieler des Tages, 5. und 6. Spieltag

Lorsch nutzt Bambergs Schwächen nicht aus

Zerbst schlägt Schwabsberg überraschend deutlich

**Rot-Weiß Zerbst –
KC Schwabsberg**

8:0 (18:6,3664:3492)

Mit einem souveränen Heimsieg untermauerten die Zerbster Kegler ihre Tabellenführung. Bereits im ersten Durchgang sahen die Zuschauer am Schützenplatz hochklassigen Kegelsport. Matthias Weber bekam es dabei mit dem mehrfachen U23-WM-Medaillengewinner Fabian Seitz zu tun. Nach vier hart umkämpften Sätzen auf hohem Niveau stand es 2:2. Weber gewann allerdings den ersten Mannschaftspunkt für Zerbst.

Gleichzeitig musste WM-Fahrer Thomas Schneider gegen Alexander Stephan antreten. Schneider steckten noch ein wenig die WM-Tage in den Knochen. Doch letztendlich siegte er deutlich gegen den an diesem Tag schwachen Alexander Stephan.

Auf Grund des deutlichen Vorsprunges kontrollierte das Zerbster Mittelduo um Cosmin Craciun und Axel Schondelmaier Gegner und Partie. Craciun gab den ersten Satz gegen den starken Rainer Buschow noch ab, holte aber alle weiteren Sätze. Schondelmaier gewann hingegen gleich die ersten drei Sätze und entschied somit das Spiel für sich. In schwierigen Situationen hatte er gegen Timo Hehl immer die bessere Antwort.

Dadurch ging es für die Schlusspieler Boris Benedik und Torsten Reiser darum, möglichst alle Mannschaftspunkte in Zerbst zu behalten, um in der Tabelle weiter Boden gegenüber Bamberg gut zu machen.

Torsten Reiser fand zunächst nur schwer in sein Spiel, gewann den ersten Satz dennoch knapp gegen Olaf Koberwitz. Seinen zweiten und dritten entschied er in der

gewohnten Manier für sich. Dass er letztendlich den letzten Satz noch deutlich abgeben musste, schmerzte dann wenig. Nach 3:1-Sätzen blieb der Punkt beim SKV. Boris Benedik zog die bekannt sicheren Kreise gegen Thomas Schweier. Auf hohem und gleichmäßigem Level gewann er alle vier Sätze und erzielte einen weiteren Topwert.

In der Tabelle liegt Zerbst mit Victoria Bamberg weiterhin punktgleich auf Platz eins, aber bereits mit einem beruhigenden Vorsprung nach Mannschaftspunkten. Demzufolge zufrieden zeigte sich Kapitän Timo Hoffmann: „Ich freue mich über die ausgeglichene Mannschaftsleistung. Dies war immer unsere Stärke, und wenn wir das abrufen, sind wir schwer zu schlagen“.

Weber – Seitz 2:2 (639:621), Schneider – Stephan 3:1 (599:531), Craciun – Buschow 3:1 (605:588), Schondelmaier – Hehl 3:1 (604:580), Reiser – Koberwitz 3:1 (597:608), Benedik – Schweier 4:0 (620:564).

Martin Herold

BORIS BENEDIK erzielte mit 620 Kegeln erneut einen Topwert.
Foto: Oliver Scholler



**ESV Ravensburg –
Bavaria Karlstadt**

6:2 (13:11,3307:3252)

Es war sicherlich kein hochklassiges Spiel, das die beiden Mannschaften im Kellerduell präsentierten. Schlussendlich konnte dies den Oberschwaben aber egal sein: Das Team von ESV-Trainer Ralf Ruckgaber gewann gegen den jetzt punktgleichen direkten Konkurrenten im Abstiegskampf und schaffte damit den Anschluss zu den Teams aus Hirschau, Fürth und Peiting, die allesamt nur noch zwei Punkte vor dem ESV liegen. Ravensburgs Matthias Reiter, bester ESV-Akteur in diesem Spiel, brachte es nach dem Spiel auf den Punkt: „Wir haben heute gekämpft bis zur letzten Kugel. Für mich war es der erste Sieg in der 1. Bundesliga überhaupt, darum freue ich mich doppelt darüber.“ Gegen die Gäste aus Unterfranken begann der ESV mit Kapitän Michael Reiter, Andreas Kovac und Herbert Fäßler. Reiter hatte es in seinem Duell mit dem Karlstädter Wolfgang Weid zu tun. Er, der als Favorit in diese Partie ging, kam zunächst überhaupt nicht zurecht und verlor. Auf der zweiten Bahn zeigte er allerdings seine Klasse und glich zum 1:1 nach Sätzen aus. Nachdem Reiter Satz drei wiederum knapp abgeben musste, kam er mit einer hochkonzentrierten Leistung auf der letzten Bahn aber nochmals zurück, glich zum 2:2 aus und holte aufgrund des besseren Gesamtergebnisses gegenüber Weid den ersten Punkt für sein Team. Gegen den Ravensburger Andreas Kovac setzten die Gäste mit Michael Burkhard einen ihrer besten Spieler. Kovac ließ sich dadurch aber nicht beeindrucken und ging in Führung. Dann leistete sich Kovac aber zu viele Fehler, während der Karlstädter konstant weiterspielte und sich damit verdient den Einzelsieg sicherte. Nach Sätzen stand es schließlich 2:2, doch Kovac unterlag nach Kegelzahl. Herbert Fäßler hatte dagegen relativ leichtes Spiel mit seinem Gegenüber Wolfgang Schwab. Der Ravensburger, der phasenweise etwas zu verkrampft agierte, beherrschte seinen Kontrahenten dennoch beinahe nach Belieben und siegte mit 4:0. Damit führte der ESV zur Halbzeit mit 2:1-Punkten.

Im Schlusstrio sah sich Matthias Reiter dem starken Gästespieler Wolfgang Götz gegenüber. Götz machte mächtig Druck und holte sich in überzeugender Manier die ersten beiden Sätze. Reiter kämpfte dennoch weiter um jeden Kegel und ließ den Tagesbesten Götz auf den folgenden Bahnen praktisch nicht mehr weiter davonziehen. Schließlich verlor Reiter zwar mit 1:3, erzielte aber das höchste Einzelresultat der Ravensburger an diesem Tage. Somit war klar, dass der ESV neben den Punkten für das Gesamtergebnis auch noch einen Einzelsieg durch Tobias Müller oder Hans-Peter Saile benötigte, um das Spiel letztlich zu gewinnen. Nach den ersten beiden Durchgängen führte Saile etwas überraschend gegen Karlstadts Topspieler Kurt Burkhard mit 2:0-Sät-



MATTHIAS REITER war bester Akteur des ESV. Foto: ESV

zen, der mit den nicht einfach zu bespielenden Bahnen mehr Mühe hatte als ihm lieb war. Parallel dazu stand es bei Müller in seiner Partie gegen Wolfgang Weid 1:1, wobei der Ravensburger in der Kegelzahl führte. Im dritten Durchgang attackierten die beiden Gästespieler nochmals und sicherten sich die beiden Sätze. Im spannenden Schlussthrough gewannen aber sowohl Saile als auch Müller ihre Spiele. Saile gab zwar die letzte Bahn zum 2:2-Ausgleich ab, doch dank der höheren Kegelzahl gegenüber Burkhard sicherte er sich den Mannschaftspunkt. Müller behielt im letzten Durchgang die Oberhand und siegte verdient bei 2:2-Sätzen. Die beiden Punkte für die bessere Gesamtkegelzahl gingen mit einem Plus von 55 Kegeln ebenfalls auf das Konto des ESV, was den Sieg besiegelte. Nach der nervenaufreibenden Partie wusste Schlusspieler Tobias Müller, bei wem sich das Team bedanken musste: „Die Unterstützung unserer Zuschauer war heute sehr wichtig, das hat uns in den entscheidenden Phasen nochmals gepusht“. Der ebenfalls erleichterte ESV-Trainer Ralf Ruckgaber sah noch einen weiteren Grund für den Sieg: „Spiel entscheidend war, dass wir auch nach eher mäßigen Durchgängen unbeirrt weitergespielt haben, während sich mehrere Gästespieler nicht auf unsere Bahnen einstellen konnten.“

Mi. Reiter – D. Weid 2:2 (559:505), Kovac – M. Burkhard 2:2 (536:569), Fäßler – Schwab 4:0 (552:513), Ma. Reiter – Götz 1:3 (564:605), Müller – W. Weid 2:2 (540:510), Saile – K. Burkhard 2:2 (556:550).

Herbert Fäßler



Victoria Bamberg – Nibelungen Lorsch **5,5:2,5 (14:10,3557:3496)**

Mit viel Glück und dank eines überragenden Nico Lupu entschied Victoria Bamberg das Heimspiel gegen Nibelungen Lorsch für sich. Mit 658 Kegeln bestätigte Nico Lupu seine derzeitige Form und avancierte damit zum Matchwinner für Bamberg und zum besten Bundesligaspieler des 7. Spieltages. Ebenfalls eine ordentliche Leistung lieferte Michal Gredziak mit 605 ab. Mit diesem Sieg festigte das Team den zweiten Platz und baute seinen Vorsprung auf vier Punkte gegenüber dem Dritten und Vierten aus.

„Hätten wir derzeit Nico Lupu nicht in unserer Mannschaft, hätten wir heute sicher verloren“, so der Stellenwert des rumänischen Nationalspielers im Bamberger Team. Mit stoischer Ruhe und äußerst konzentriertem Spiel sorgte Lupu dafür, dass Lorsch nichts Zählbares aus Bamberg mitnahm. Vor allem im dritten Satz des Schlussthroughs machte sich die Nerven- und Heimstärke von Lupu bemerkbar. Lorsch lag auf einmal im Gesamtergebnis vorne und konnte zwischenzeitlich auf 4:4 MP ausgleichen. Doch Lupu stemmte sich gegen die Niederlage und erstickte die Lorsch Angriffe immer wieder mit Neunern im Keim. Als auch noch Gredziak und Weiß im Abräumen Neuner gelangen, wuchs der Vorsprung von Bamberg wieder auf über 50 Kegel. Davon erholte sich Lorsch nicht

MICHAL GREDZIAK machte neben Nicolae Lupu ein starkes Spiel. Foto: sportpress

mehr, und Bamberg behielt im Gesamtergebnis die Oberhand, was schlussendlich zum 5,5:2,5 Endstand führte. Lupu fertigte Thorsten Gutschalk mit 4:0 SP ab und markierte damit den dritten MP für Bamberg. Ebenfalls nervenstark präsentierte sich Gredziak, der mit dem allerletzten Wurf der Partie unbedingt abräumen musste, um bei 2:2-Sätzen beim Gesamtergebnis gleichzuziehen. Dies gelang, und so teilten sich Gredziak und Steinhauer den Mannschaftspunkt.

Ebenfalls erfolgreiche Punktsammler waren Jelinek und Strohmenger, der Osinski mit 3:1 besiegte. „Ich bin froh, dass ich den Mannschaftspunkt holen konnte. Aber mit meiner Leistung bin und kann ich nicht zufrieden sein, da es mein schlechtestes Heimspiel seit Monaten war“, so Miroslav Jelinek nach der Partie. Er rang Walter bei 2:2-Sätzen nieder. „Über die restlichen Leistungen meines Teams decken wir den Mantel des Schweigens. Wichtig war schlussendlich der Sieg, so dass wir den Abstand auf die Verfolger wahren konnten. Über das Wie gilt es aber zu sprechen. Wir müssen jetzt überlegen, wie wir die Truppe wieder aufbauen, damit sie nächste Woche gegen Amberg eine bessere Leistung bringt, da dies ein sehr schweres Auswärtsspiel für uns wird“, sagte Trainer Würsching nach der Partie gegen Liganeuling Lorsch.

Strohmenger – Osinski 3:1 (592:573), Heisler – F. Gutschalk 2:2 (558:592), Jelinek – Walter 2:2 (571:567), Gredziak - Steinhauer 2:2 (605:605), Lupu – T. Gutschalk 4:0 (658:564), Weiß – Straub 1:3 (573:595).

Markus Habermeyer

ESV Schweinfurt – Viktoria Fürth **6:2 (15:9,3575:3393)**

Böse unter die Räder kam Viktoria Fürth beim Tabellenachbarn ESV Schweinfurt. Waren die Begegnungen zwischen diesen beiden Teams im so genannten „Franken-Classico“ in den letzten Jahren immer eine spannende und knappe Angelegenheit, so war es diesmal von Beginn an eine klare Sache für die Unterfranken. Vor allem das Mannschaftsergebnis war aus Sicht der Fürther mehr als enttäuschend, hatte das Team in der letzten Saison doch an gleicher Stelle fast 200 Kegel mehr gespielt.

Im ersten Spieldrittel hatte es der Viktorianer Christian Robold mit Christian Rennert, Schweinfurts stärkstem Spieler, zu tun. Trotz guter Leistung hatte Robold gegen den wieder einmal überragenden Rennert keine Chance und musste sich mit 0:4-Satzpunkten geschla-

MATTHIAS SCHNETZ, bester Fürther, konnte die Niederlage nicht mehr verhindern. Foto: SKK

gen geben. Die Hoffnungen der Fürther ruhten auf Patrick Scholler, hatte er doch im Vorjahr in Schweinfurt das „Spiel seines Lebens“ gemacht. Doch er fand überhaupt nicht in sein Spiel und geriet so gegen den Schweinfurter Daniel Eberlein schnell in Rückstand. Bereits im zweiten Satz wurde er durch Jens Maier ersetzt, aber auch er verhinderte das 0:4 gegen Eberlein nicht. Damit lagen die Fürther nicht nur mit 0:2 zurück, sondern hatten auch noch einen fast nicht mehr aufholbaren Rückstand von 140 Kegeln.

Dennoch schien es im Mittelabschnitt zunächst so, als könnte die Viktoria das Blatt noch wenden. Anton Hoffmann ging überraschend gegen den schwach beginnenden Holger Hubert in Führung. Michael Schoberth führte gegen den Schweinfurter Christoph Parente sogar mit 2:0-Satzpunkten. Doch im selben Maße wie sich die beiden Kugelstädter Akteure steigerten, bauten die beiden Viktorianer ab. Schließlich unterlag Hoffmann mit 1:3 seinem Gegenspieler Hubert, und Schoberth musste noch den 2:2-Satzausgleich hinnehmen. Durch die höhere Kegelzahl ging auch dieser Punkt an die Gastgeber.

Somit betrieben die beiden Fürther Schlussstarter Matthias Schnetz und Bernd Klein bei einem 0:4-Rückstand und einem Minus von 227 Kegeln nur noch Ergebniskosmetik. Schnetz musste zwar den ersten Satz seinem Gegner Hans Dippold überlassen, bekam dann aber das Spiel in den Griff und sicherte mit 3:1-Satzpunkten den ersten Mannschaftspunkt für die Fürther. Für den zweiten Punkt sorgte Klein gegen den Schweinfurter Andreas Ruhl. Die Enttäuschung beim Fürther Team und ihrem Sportwart Uwe Fleischmann war nach dem Spiel groß. In Anlehnung an die künstlerische Ausgestaltung der Schweinfurter Kegelanlage, meinte Fleischmann: „Ich fühle mich so, als wären wir heute von einer Dampfflok überrollt worden“.

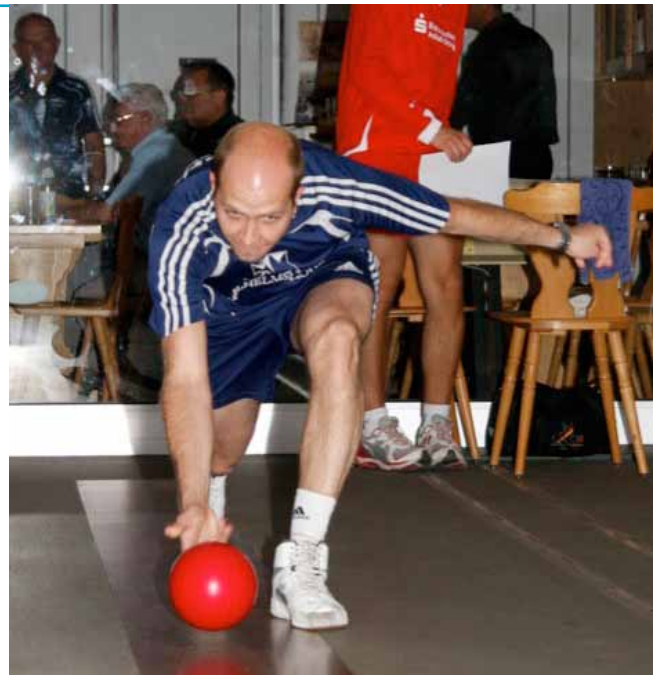
Rennert – Robold 4:0 (644:582), Eberlein – Scholler/Maier 4:0 (602:524), Hubert – Hoffmann 3:1 (584:536), Parente – Schoberth 2:2 (595:556), Dippold – Schnetz 1:3 (597:612), Ruhl – Klein 1:3 (553:583).

Uwe Fleischmann

**TSV Niederstotzingen –
FEB Amberg**

3:5 (9:15,3431:3554)

Amberg stellte in Niederstotzingen früh die Weichen auf Sieg und gab im Startpaar keinen einzigen Satzpunkt ab. Jürgen Zeitler war dabei der überragende Akteur und spielte mit 649 Kegeln einen neuen Bahnrekord. Der TSV bewies eine gute Moral und hielt die Partie trotz des



schnellen Rückstandes noch offen. Das Niederstotzinger Startduo Zapf und Lorenz zeigte eine ordentliche Vorstellung, brachte die Gäste aber nicht in Verlegenheit. Arnold Zapf spielte sein bestes Saisonresultat, war aber gegen Jürgen Zeitler chancenlos. Lediglich den zweiten Satz hielt Zapf lange offen, blieb aber ebenso wie in den anderen Durchgängen ohne Punktgewinn. Ralf Lorenz, der Wehling vertritt, begann gegen Patrick Krieger gut und verpasste im ersten Durchgang nur knapp einen Satzpunkt. Auf der zweiten Bahn reichten 13 Kegel Vorsprung nach den Vollen nicht, denn bei Krieger platzte nach schwachen Vollen nun der Knoten, und so waren die letzten beiden Sätze eine klare Sache für den Amberger. Die Gäste führten mit 2:0-Punkten und bereits 135 Kegeln. Wenig Zählbares gab es auch für Frank Lorenz. Der TSVler musste die ersten beiden Bahnen gegen Bastian Baumer deutlich abgeben, sodass sich früh der dritte Mannschaftspunkt für die Amberger abzeichnete. Den dritten Satz gestaltete Lorenz spannend und holte schließlich einen halben Satzpunkt, zu mehr reichte es aber nicht. Die endgültige Entscheidung in der Partie wurde aber noch einmal verschoben. Bernd Mauterer gewann die ersten beiden Sätze gegen Rainer Sattich relativ leicht. Im dritten Durchgang kam Sattich besser ins Spiel und beide lieferten sich einen sehenswerten Schlagabtausch. Auch Mauterer legte zu, entschied die Bahn für sich und sicherte damit vorzeitig den ersten Mannschaftspunkt für die Gastgeber. Unter dem Strich führte Amberg mit 3:1-Punkten und 125 Zählern. Gernot Ulbrich und Thomas Schmid sorgten dann für Hoffnung beim TSV. Schmid holte gegen Zoltan Hergeth einen halben Zähler, Ulbrich gewann die erste Bahn gegen Wolfgang Häckl klar, und der Amberger

Vorsprung schmolz auf unter 100 Kegel. Die Gäste konterten aber im zweiten Satz postwendend. Häckl gewann gegen Ulbrich, und Hergeth machte gegen Schmid, der schwach abräumte, wertvollen Boden gut. Damit waren die Gäste auf der Siegerstraße, doch die TSVler ließen sich nicht beirren. Schmid spielte seine beste Bahn und entschied den dritten Satz für sich. Er gewann auch den letzten Satz und holte dadurch trotz der geringeren Kegelzahl den Mannschaftspunkt. Ulbrich holte für Niederstotzingen mit 2:2-Sätzen den Punkt zum 3:3, das deutlich bessere Teamergebnis entschied die Partie aber für die Gäste.

Zapf – Zeitler 0:4 (585:649), R. Lorenz – Krieger 0:4 (540:611), F. Lorenz – Baumer 0,5:3,5 (538:580), Mauterer – Sattich 4:0 (610:558), Ulbrich – Häckl 2:2 (574:550), Schmid – Hergeth 2,5:1,5 (584:606).

Thomas Abele

**FAF Hirschau –
Blau-Weiß Peiting**

6:2 (14:10,3259:3197)

Benaburger – Aigner 0:4 (486:564), Wehner – Hickisch 3:1 (565:527), Sreiber – Tögel 2:2 (567:539), Weiß – Endraß/Habiger 3,5:0,5 (557:504), Wagner – Dukowsky 4:0 (568:510), Hautmann – Hitzlberger 1,5:2,5 (516:553).

Michael Rappe



Jürgen Zeitler zeigte in Niederstotzingen ein überragendes Spiel. Foto: Rudolf Maier

Pl	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	Rot Weiß Zerbst	7	54,0 : 2,0	14 : 0	30,0 : 2,0	8 : 0	24,0 : 0,0	6 : 0
2	Victoria Bamberg	7	44,5 : 11,5	14 : 0	28,5 : 11,5	10 : 0	16,0 : 0,0	4 : 0
3	FEB Amberg	7	37,0 : 19,0	10 : 4	20,0 : 4,0	6 : 0	17,0 : 15,0	4 : 4
4	Nibelungen Lorsch	7	34,5 : 21,5	10 : 4	19,0 : 5,0	6 : 0	15,5 : 16,5	4 : 4
5	KC Schwabsberg	7	34,0 : 22,0	8 : 6	21,0 : 3,0	6 : 0	13,0 : 19,0	2 : 6
6	TSV Niederstotzingen	7	24,0 : 32,0	6 : 8	10,0 : 22,0	2 : 6	14,0 : 10,0	4 : 2
7	ESV Schweinfurt	7	22,0 : 34,0	6 : 8	19,0 : 13,0	6 : 2	3,0 : 21,0	0 : 6
8	Blau Weiß Peiting	7	23,0 : 33,0	4 : 10	10,0 : 6,0	2 : 2	13,0 : 27,0	2 : 8
9	Viktoria Fürth	7	20,0 : 36,0	4 : 10	16,0 : 16,0	4 : 4	4,0 : 20,0	0 : 6
10	Fortuna AF Hirschau	7	19,0 : 37,0	4 : 10	13,0 : 19,0	4 : 4	6,0 : 18,0	0 : 6
11	Bavaria Karlstadt	7	13,0 : 43,0	2 : 12	3,0 : 21,0	0 : 6	10,0 : 22,0	2 : 6
12	ESV Ravensburg	7	11,0 : 45,0	2 : 12	7,0 : 17,0	2 : 4	4,0 : 28,0	0 : 8

Ingolstadt mit Auswärts-Bestleistung

Kempten schafft Sensationssieg in Mainz

*In Usain-Bolt-Pose: Bianka Gleich, Tagesbeste auf Lorsche Seite.
Foto: Jährling*

**Kriemhild Lorsch -
EKC Lonsee 2727:2671**

Auf Lorsche Seite wurden Sabine Jochem und Monika Ebert „ins Rennen“ geschickt – in ein Spiel, welches von Anfang an auf hohem Niveau stattfand. Die Gegnerinnen kamen sehr gut auf den Lorsche Bahnen zurecht. Eine Neun fiel nach der nächsten. Monika Ebert, die gut in ihr Spiel fand, hielt dagegen, doch Sabine Jochem erwischte nicht ihren besten Tag auf der ersten Bahn. Kurze Zeit später führten die Gäste. So war das nicht geplant. Auch im Abräumen wurde der Rückstand einfach nicht aufgeholt. Nach dem Wechsel der Bahnen führten die Gäste weiterhin.

Jetzt hieß es alle Kräfte motivieren, um den Rückstand zu verringern. Mit vielen Würfeln in die Gasse holte sich Sabine Jochem ihre Sicherheit zurück und kam Stück für Stück an ihre Gegnerin heran. Auch wenn am Ende des Durchganges 21 Kegel auf dem Minuskonto standen, erarbeiteten sich Sabine Jochem und Monika Ebert ihr Ergebnis und spielten gemeinsam 903 Kegel. Bianka Gleich und Susanne Dammeyer sollten es im Mittelpaar richten, damit das Schlusspaar mit einem kleinen Polster losgeschickt wurde. Bianka Gleich kämpfte mit leichten Unsicherheiten, die es ihr schwer machten souverän ins Spiel zu starten. Susanne Dammeyer dagegen war konsequent in ihren Würfeln und hatte ihre Gegnerin im Griff, dennoch setzten sich beide nicht ab. Dafür spielten die Gegnerinnen zu stark. Erst nach dem Wechsel fand Bianka Gleich zu ihrer Stärke zurück und spielte sich in die Partie. Da jetzt Bianka Gleich und Susanne Dammeyer sehr souverän spielten, kamen sie immer näher an die Gegner heran. Langsam, aber sicher. Im Abräumen war es dann endlich soweit, mit einer tollen Leistung von Susanne Dammeyer und einer Glanzvorstellung von Bianka Gleich. Mit drei „Handneuern“ ließen sie die Gäste



spielen, was sie wollten, jetzt machten sie ihr Ding. Mit einer tollen Leistung der beiden – zusammen schafften sie 936 Kegel - holten sie 30 Zähler auf das Pluskonto der Kriemhild.

Das Schlusspaar mit Ute Hintze und Manuela Ehrhard ging folglich mit einem kleinen Polster an den Start. Doch einfach sollte es nicht werden, da Ute Hintze sich kurz nach dem Start verletzte. Mit Schmerzen gab sie alles, um ihr Duell weiter zu spielen. Auch Manuela Ehrhard ging es am heutigen Tag nicht einfach von der Hand, es musste gearbeitet werden. Beide kämpften sich durch ihr Spiel und holten mit gemeinsamen 888 Kegeln noch einmal 26 für die Kriemhild herein. Schließlich standen 56 Kegel auf dem Pluskonto der Lorscheerinnen und es durfte gefeiert werden.

Lorsch: Jochem 462, Ebert 441, Gleich 473, Dammeyer 463, Hintze 432, Ehrhard 456.

Lonsee: Reh 476, Hiller 448, Gerner 440, Zimmermann 445, Fleck 441, Benz 421.

Anke Junghans



Classic-Journal präsentiert:



Foto: DJK

Spielerin des Tages

5. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf

Hilde Kummer

DJK Ingolstadt
505 Kegel

Best of Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
523 Kegel: Monika Petry (TSV Schott Mainz/3. Spieltag), 505: Hilde Kummer (DJK Ingolstadt/5.), 489: Manuela Ehrhard (Kriemhild Lorsch/2.), Manuela Thuy (SKC Kempten/4.), 487: Martina Orth-Helbach (TSV Schott Mainz/1.)

Optima Erfurt – TSV Betzigau

2535:2482

In diesem nervenaufreibenden und spannenden Spiel konnten die Erfurterinnen erst nach der Aufholjagd am Schluss aufatmen und sich die zwei Siegpunkte auf ihre Habenseite schreiben lassen. Dabei hatte Betzigau gute Chancen das Spiel zu gewinnen. Am Start unterlagen Carina Heinle und Ulrike Heinle knapp mit drei Kegeln gegen Conny Kanzler und Iris Reichmann. Aber im Mittelfeld behielten die Betzigauerinnen mit 19 Kegeln die Oberhand, da Veronika Maier und ihre Teamkollegin Elke Burkart gegen Anne Keucher und Kerstin Täschner die besseren Ergebnisse auf ihrer Seite hatten. Birgit Burkart überzeugte ebenfalls gegen Lydia Stiebritz. Der knapp erarbeitete Vorsprung von 23 Kegeln reichte jedoch nicht aus. Sabine Ruther kam auf den Erfurter Bahnen überhaupt nicht zurecht und musste die Tagesbeste Bärbel Mengdehl vorbeiziehen lassen. Diese bewies Nervenstärke und holte in einem fehlerfreien Spiel die entscheidenden 76 Kegel zum Sieg. Insgesamt war das Spiel geprägt von vielen unnötigen Fehlern, die auf beiden Seiten zu Buche schlugen (Erfurt 39/Betzigau 40). Trotz dieser vielen Fehler hatte Betzigau mit 795 Kegeln knapp vor Erfurt die Nase vorne, das aber klar das Spiel in die Vollen für sich entscheiden konnte.

Erfurt: Kanzler 402, Reichmann 424, Keucher 420, Täschner 388, Stiebritz 439, Mengdehl 462.

Betzigau: C. Heinle 427, U. Heinle 396, Maier 381, E. Burkart 446, B. Burkart 446, Ruther 386.

Verena Faßold

TSV Schott Mainz – SKC Kempten

2638:2664

Für die Gastgeberinnen setzte es die erste Heimmiederlage, die zudem vermeidbar war, denn das TSV-Team wurde seiner Favoritenrolle auf den Heimbahnen nicht gerecht. Aufgrund ihres kompakten Auftretens und einer geschlossenen Mannschaftsleistung war der Erfolg der Allgäuerinnen durchaus gerecht. Zwar hatten die „Schottlerinnen“ keinen Ausfall, aber bis auf Gaby Moll knüpfte keine Spielerin an die bisherigen Heimresultate an. So begann das Unheil für das heimische Team bereits in der Startformation, denn weder Lisa Frühwein noch Miriam Große konnten mit ihren Kontrahentinnen Manuela Thuy und Sonja Gschwind mithalten und gaben zusammen 36 Kegel ab. In der Hoffnung, die Mittelachse werde es schon regulieren, sah man sich getäuscht, denn weder Heidemarie Reich noch Tina Bühler bekamen die Mainzerinnen Martina Orth-

Helbach sowie Monika Petry voll in den Griff. Zwar machten sie zehn Kegel gut, aber es waren immer noch 26 Zähler Rückstand. Auch dem Schlusspaar mit Gaby Moll und Regina Kaiser gelang keine Resultatsverbesserung, denn die Gäste Silvia Keßler und Monika Höß blieben dran, und so endete dieser Lauf mit einem Unentschieden. So blieb es bei den 26 Kegeln Rückstand. Erstaunlich war, dass das TSV-Team auf den Heimbahnen in die Vollen den Kürzeren zog.

Mainz: Frühwein 435, Große 429, Orth-Helbach 437, Petry 447, Moll 457, Kaiser 433.

Kempten: Thuy 449, Gschwind 451, Reich 440, Bühler 434, Keßler 459, Höß 431.

Erich Duben

**ESC Ulm –
DJK Ingolstadt**

2702:2832

Eine nicht einkalkulierte Heimmiederlage gegen die DJK Ingolstadt kassierten die Frauen des ESC Ulm. Gegen famos aufspielende Ingolstädter unterlagen die Ulmerinnen deutlich mit 2702:2832 Kegel. Glanzpunkt war dabei die persönliche Bestleistung von Hildegard Kummer mit 505 Kegeln. Die Niederlage spiegelt sich auch im Verhältnis der gespielten 9er wider. Die ESC-Damen kamen auf insgesamt 37 Neuner, davon neun ins Abräumen, die Gäste aus Ingolstadt auf überraschende 65 Neuner, davon 18 ins Abräumen.

Sabrina Häger und Andrea Ruß begannen wahrlich nicht schlecht, mussten trotzdem gegen Anne-Kathrin Bergmann und eine überragend aufspielende Hildegard Kummer bereits 58 Kegel abgeben. Im Mitteldurchgang dann vielleicht der Bruch im Ulmer Spiel. Tanja Botzenhart spielte zu brav, und Mirjam Kaplan erwischte einen rabenschwarzen Tag und wurde gegen Anja Fäßler ausgewechselt, die sehr gute 241 Kegel draufpackte. Statt den Rückstand zu reduzieren, verloren die Gastgeberinnen gegen Brigitte Oberle und Melanie Lorenz weiter an Boden, so dass der Rückstand auf 71 Kegel anwuchs. Im Schlussthrough standen dann Stefanie Wolfsteiner und Stefanie Lettner gegen die wie entfesselt aufspielenden Madeleine Ziegler und Raphaela Kummer auf verlorenem Posten.

Ulm: Häger 465, Ruß 447, Botzenhart 437, Kaplan/Fäßler 204+241=445, Wolfsteiner 430, Lettner 478.

Ingolstadt: Bergmann 465, H. Kummer 505, Lorenz 478, Oberle 417, Ziegler 483, R. Kummer 484.

Stefan Hatzelmann

**Schützengilde Bayreuth –
Bavaria Karlstadt**

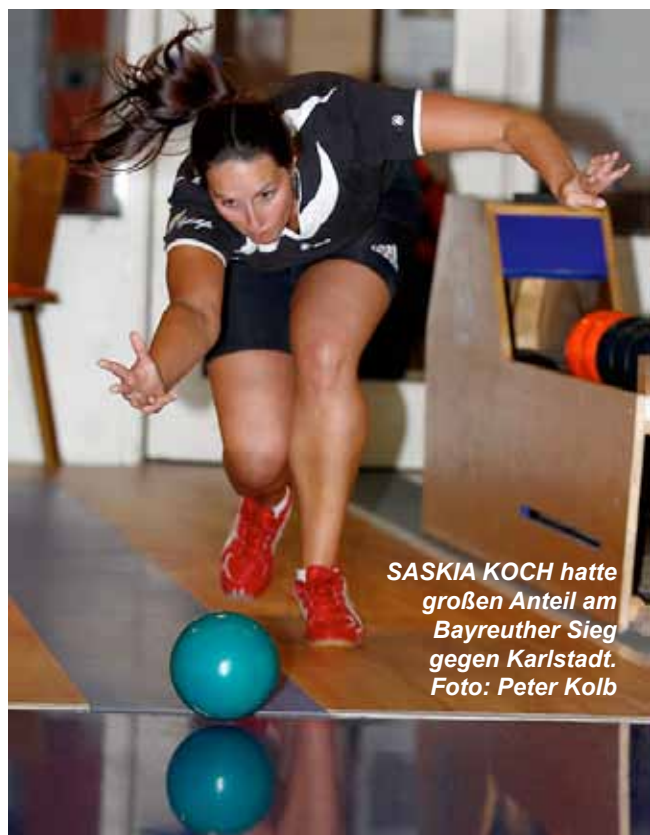
2604:2506

Nach vielen Jahren trafen die beiden bayerischen Mannschaften aus Bayreuth und Karlstadt wieder aufeinander, und es war wie immer... „Wir können hier bei euch einfach nicht gewinnen“, resümierte die Karlstädter Mannschaftsführerin Helene Nick am Ende des Spiels. Von Beginn an führten die Bayreutherinnen deutlich die Partie an, denn Susanne Mogalle und die Tagesbeste, Saskia Koch, ließen Gabi Wittmann und Karin Römer keine Chance. Mit insgesamt 54 Kegeln Vorsprung ging das Bayreuther Mittelpaar mit den beiden Ersatzspielerinnen Saskia Demel und Verena Faßold auf die Bahnen, die gegen Annalena Nick und die beste Bavarianerin, Jutta Gast, den Vorsprung auf 83 Kegel vergrößerten. Am Schluss konnten Verena Lehner und Katrin Reinsch ungefährdet den Sieg für Bayreuth nach Hause bringen. Sie spielten gegen Helene Nick und Katrin Reinsch solide Leistungen und bewahrten den Heimmimbus. „Wir freuen uns bereits auf den Rückkampf bei euch“, meinte Mannschaftssprecherin Verena Faßold mit einem Augenzwinkern, denn im direkten Vergleich konnte Bayreuth auch in Karlstadt noch nie Land gewinnen.

Bayreuth: Mogalle 437, Koch 455, Demel 424, Faßold 439, Lehner 422, Reinsch 427.

Karlstadt: Wittmann 422, Römer 416, A. Nick 388, Gast 446, H. Nick 414, Heinzler 420.

Verena Faßold



SASKIA KOCH hatte großen Anteil am Bayreuther Sieg gegen Karlstadt.
Foto: Peter Kolb

Ulm kassiert zweite Heimmiederlage in Folge

Erster Sieg für Lonsee

SKC Kempten – Optima Erfurt

2756:2650

Mit einem Traumstart eröffnete Kempten den Wettkampf gegen Optima Erfurt. Die Startspielerinnen Manuela Thuy und Sonja Gschwind ließen ihren Gegnerinnen Conny Kanzler und Kerstin Täschner keine Chance und holten insgesamt 111 Kegel Vorsprung. Dieser wurde anschließend im Mittelfeld noch einmal um 17 Kegel erhöht, denn auch Heidemarie Reich und Tina Bühler setzten sich gegen ihre direkten Gegnerinnen Anne Keucher und Iris Reichmann durch. Dass die Schlussspielerinnen dann ihren Durchgang an die Erfurterinnen abgeben mussten, war in der Endabrechnung unerheblich. Silvia Keßler und C. Friedlein wie auch Monika Höß spielten, mit dem Vorsprung im Rücken, gegen Lydia Stiebritz und die beste Erfurterin Bärbel Mengdehl die Partie in Ruhe zu Ende.

Kempten: Thuy 480, Gschwind 481, Reich 463, Bühler 436, S. Keßler/C. Friedlein 222+216=438, Höß 458.

Erfurt: Kanzler 437, Täschner 413, Keucher 457, Reichmann 425, Stiebritz 429, Mengdehl 489.

Verena Faßold

ESC Ulm – TSV Schott Mainz

2696:2718

Die zweite Heimmiederlage in Folge kassierten die Frauen des ESC Ulm gegen Mainz. Irgendwie ist zuhause gerade der Wurm drin. Im vierten Heimspiel kassierten sie bereits die dritte Niederlage. Dabei war in den vergangenen Jahren die Heimstärke der ESC-Frauen der Garant für die guten Platzierungen. Bei der knappen Kegelniederlage gegen den TSV Schott Mainz blieben die Weststädtlerinnen erneut deutlich unter ihrem Heimschnitt der letzten Jahre.

Sabrina Häger und Anja Fäßler begannen gewohnt gut und erspielten gegen Melanie Helbach und Lisa Frühwein eine knappe Führung von zwölf Kegeln. Im Mitteldurchgang stand dann Andrea Ruß gegen eine überragend aufspielende Martina Orth-Helbach, die glänzende 499 Kegel auf die Bahn zauberte, auf verlorenem Posten. Vor allem ins Abräumen mit 194 Kegeln brachte Orth-Helbach die Ulmerin zur Verzweiflung. In der anderen Paarung machte Mirjam Kaplan gegen Monika Petry ein paar Kegel gut, so dass die Schlusspaarung mit einer Gästeführung von 45 Kegeln auf die Bahn ging. Hier versuchten Stefanie Lettner und Stefanie Wolfsteiner verzweifelt das Spiel noch zu drehen, jedoch spielten Gabriele Moll und Regina Kaiser zu abgeklärt, um den Mainzer Sieg noch aus den Händen zu geben.

Ulm: Häger 443, Fäßler 454, Ruß 423, Kaplan 466, Lettner 466, Wolfsteiner 444.

Mainz: Helbach 443, Frühwein 442, Orth-Helbach 499, Petry 447, Moll 459, Kaiser 428.

Stefan Hatzelmann

Die erfahrene BÄRBEL MENGDEHL war beste Erfurterin beim Gastspiel in Kempten. Foto: SVÖ



Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	Kriemhild Lorsch	6	15963	10 : 2	2660,50	2696,33	6 : 0	2624,67	4 : 2
2	TSV Schott Mainz	6	16037	8 : 4	2672,83	2709,00	4 : 2	2636,67	4 : 2
3	DJK Ingolstadt	6	15900	8 : 4	2650,00	2615,67	6 : 0	2684,33	2 : 4
4	ESC Ulm	6	16055	6 : 6	2675,83	2695,50	2 : 6	2636,50	4 : 0
5	SKC Kempten	6	15833	6 : 6	2638,83	2681,33	4 : 2	2596,33	2 : 4
6	Schützengilde Bayreuth	6	15576	6 : 6	2596,00	2624,67	6 : 0	2567,33	0 : 6
7	Bavaria Karlstadt	6	15529	6 : 6	2588,17	2684,50	4 : 0	2540,00	2 : 6
8	Optima Erfurt	6	15339	6 : 6	2556,50	2558,00	4 : 2	2555,00	2 : 4
9	EKC Lonsee	6	15435	2 : 10	2572,50	2522,33	2 : 4	2622,67	0 : 6
10	TSV Betzigau	6	15369	2 : 10	2561,50	2551,67	2 : 4	2571,33	0 : 6



MIRJAM KAPLAN machte ein paar Kegel für Ulm gut, verhinderte die nächste Heimmiederlage jedoch nicht mehr. Foto: ESC

**EKC Lonsee –
Schützengilde Bayreuth**

2542:2456

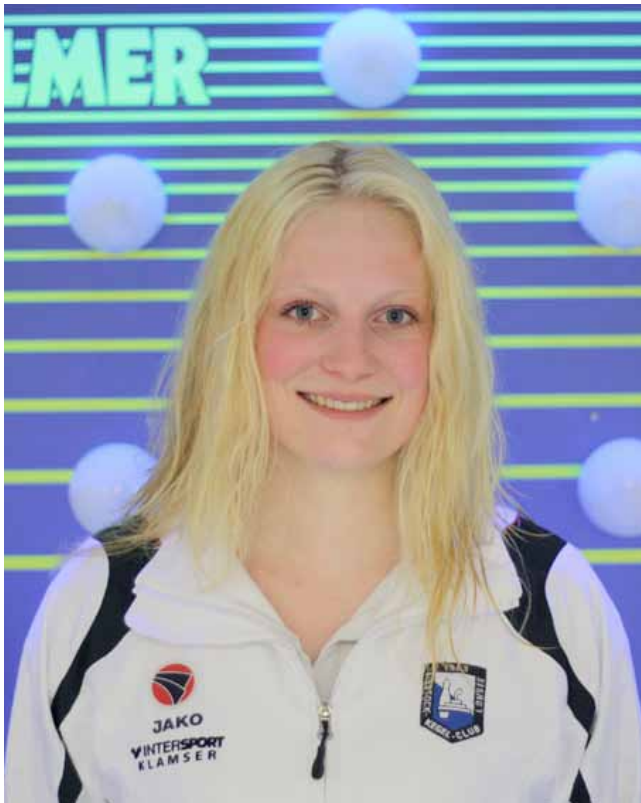
Gegen die Schützengilde Bayreuth setzen sich die Lonseer letztlich verdient durch.

Die beste Lonseer Paarung, Conny Hiller und Lydia Reh, begann sehr selbstbewusst und setzte Susanne Mogalle und Saskia Koch von Beginn an unter Druck. Somit schickten sie die Mittelpaarung mit einer Lonseer Führung von 71 Kegeln auf die Bahn. Hier setzte sich Neuzugang Franziska Zimmermann, die immer besser in Fahrt kommt, sicher gegen Verena Faßold durch. In der anderen Paarung taten sich alle Spielerinnen schwer. Linda Neugum wurde nach einem schwachen Spiel nach 64 Wurf durch Amelie Gerner ersetzt. Zusammen kamen sie nur auf 378 Kegel. Diese Schwäche nutzte Stefanie Landmann jedoch nicht aus, so dass die Lonseer Führung sogar noch auf 82 Kegel anwuchs. Im Schlussthrough zeigten dann Kerstin Fleck und Andrea Benz gegen Verena Lehner und Katrin Reinsch großen Kampfgeist und brachten den ersten Lonseer Saisonenerfolg sicher nach Hause.

Lonsee: Hiller 452, Reh 437, Neugum/Gerner 257+121=378, Zimmermann 432, Benz 420, Fleck 423.

Bayreuth: Mogalle 395, Koch 423, Faßold 412, Landmann 387, Lehner 409, Reinsch 430.

Stefan Hatzelmann



*Lonsees Neuzugang **FRANZISKA ZIMMERMANN** kommt immer besser in Fahrt. Foto: EKC*

**TSV Betzigau –
Kriemhild Lorsch**

2627:2634

Knapp vorbei ist leider auch vorbei! Gegen den Spitzenreiter aus Lorsch setzte es für die Frauen des TSV Betzigau eine unglückliche Heimmiederlage. Nachdem die Mannschaft gleich zu Beginn in Rückstand geriet, trumpfte insbesondere die Schlusspaarung richtig auf und brachte den TSV nochmal ganz nah an die große Überraschung. Schlussendlich fehlte dann leider das nötige Quäntchen Glück. Trotzdem war es für Betzigau eine größtenteils sehr überzeugende Mannschaftsleistung, auf der sich für die kommenden Spiele aufbauen lässt.

Betzigau: C. Heinle 380, U. Heinle 479, Traub 423, E. Burkart 434, B. Burkart 479, Ruther 432.

Lorsch: Jochem 463, Ebert 440, Dammeyer 454, Gleich 413, Hintze 438, Ehrhard 426.

Markus Bilgeri



SABINE JOCHEM
war Tagesbeste auf
Lorscher Seite.
Foto: Jährling

**DJK Ingolstadt –
Bavaria Karlstadt**

2634:2461 Kegel

Eine deutliche Niederlage mussten die Bavariarinnen aufgrund ihres äußerst schwachen Spiels im Abräumen hinnehmen. Die Partie war eigentlich schon nach dem Startduo mit Gabi Wittmann gegen Anne-Kathrin Bergmann und Karin Römer gegen Hilde Kummer gelaufen, da führten die Gastgeberinnen bereits mit 75 Kegeln. Annalena Nick gegen Melanie Lorenz und Jutta Gast gegen Brigitte Oberle setzten sich ebenso wenig in Szene, wodurch der Rückstand auf 118 Zähler anwuchs. Auch Helene Nick/Josefine Bellwood gegen Madeleine Ziegler und Carmen Heinzler gegen Raphaela Kummer hatten kein probates Mittel gegen die starken Gastgeberinnen. „Das einzig Gute heute“, so Mannschaftsführerin Helene Nick, „war unser Spiel in die Vollen, da hätten wir gewonnen, aber alles andere war einfach nichts“.

Ingolstadt: Bergmann 425, H. Kummer 444, Lorenz 431, Oberle 402, Ziegler 482, R. Kummer 450.

Karlstadt: Wittmann 389, Römer 405, A. Nick 382, Gast 408, H. Nick/J. Bellwood 220+212=432, Heinzler 445.



CARMEN HEINZLER überzeugte in Ingolstadt mit 445 Kegeln. Foto: SKC

Lorenz Wittmann

Classic-Journal präsentiert:



Foto: TSV

**Spielerin
des Tages**

**6. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf**

**Martina
Orth-Helbach**

**TSV Schott Mainz
499 Kegel**

Best-of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
523 Kegel: Monika Petry (TSV Schott Mainz/3. Spieltag), 505: Hilde Kummer (DJK Ingolstadt/5.), 499: Martina Orth-Helbach (TSV Schott Mainz/6.), 489: Manuela Ehrhard (Kriemhild Lorsch/2.), Manuela Thuy (SKC Kempten/4.), 487: Martina Orth-Helbach (1.)

6. Spieltag

Neumarkt bezwingt Geiseltal-Mücheln

Kaiserslautern übernimmt Tabellenführung

**Gut Holz Weida -
TSV Zwickau**

5530:5620

Vor dem Finaldurchgang sah es ganz und gar nicht nach diesem Spielausgang aus. Zunächst spielten die Gäste mit Penzel und Giller gegen Rico Langhammer und Schweiger eine 33-Kegel- Führung heraus. Doch im Mittelpaar schien Weida die Partie zu drehen. Während Dietz noch knapp gegen Voigt unterlag, besiegte Funk Paul klar, was ein Plus von 27 Kegeln ergab. Mit fortschreitender Spieldauer gingen Böhm und Scholle, nach dem Pokalspiel am Vorabend, allerdings doch die Kräfte aus. Die „jungen Wilden“ mit Hirsch und Grafe, der mit der Bahn hervorragend zurecht kam, nutzten dies zum Auswärtssieg der sächsischen Nachbarn.

Weida: Langhammer 943, Schweiger 916, Dietz 894, Funk 954, Böhm 886, Scholle 937.

Zwickau: Penzel 937, Giller 955, Voigt 898, Paul 890, Grafe 1008, Hirsch 932.

**TSG Kaiserslautern –
SKC Weiden**

5629:5415

Kaiserslautern: Bernhardt 913, Klaus 944, Peter 916, Nikiel 951, Kappler 928, Dietz 977.

Weiden: Schanderl 891, Ziegler 901, Heitzer 863, Schmidt 879, Schmucker 934, Erben 947.

**ASV Neumarkt –
SV Geiseltal Mücheln**

5728:5615

Neumarkt: Weinberger 971, Dvorak 954, Kölbl 902, Danzl 959, Drexler 1003, Kovac 939.

Geiseltal Mücheln: Pietsch 992, Hey 886, Kühn 957, Erdmann 919, Fritsche 955, Schmidt 906.

Sylvio Funk

**Sportclub Regensburg –
SG Partenstein/Rechtenbach**

5971:5593

Regensburg: Silberhorn 982, Frydrak 1098, Thürer 980, Pointinger 1026, Forstner 924, Hueber 961.

Partenstein/R'bach: Bischoff 937, Weigand 913, Biermann 968, Kranz 940, Bonarius 999, Kress/Götz 388+448=836.

**SV Leipzig –
KSV Engelsdorf**

5829:5619

Leipzig: J. Herrmann 996, Hartmann 907, A. Herrmann 969, Jordan 957, Rudolf 1002, Lorenz 998.

Engelsdorf: Conrad 880, Böttcher 946, Herold 1013, Schmidt 924, Volkland 967, Grötzner 889.

Michael Rappe



Classic-Journal präsentiert:



Foto: SCR

Spieler des Tages

5. Spieltag,
Bundesliga 200 Wurf

**Taras
Frydrak**

Sportclub Regensburg
1098 Kegel

Best-of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
1098: Taras Frydrak (SC Regensburg/5. Spieltag), 1077 Kegel: Andreas Fritsche
(SV Geiselal Müheln/1.), 1067: Andreas Fritsche (3.), 1047: Gert Erben (SKC
Weiden/4.), 1037: Andreas Fritsche (2.)

Classic-Journal präsentiert:



Foto: SVG

Spieler des Tages

6. Spieltag,
Bundesliga 200 Wurf

**Harald
Fechner**

SV Geiselal Müheln
1055 Kegel

Best-of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13:
1098: Taras Frydrak (SC Regensburg/5. Spieltag), 1077 Kegel: Andreas Fritsche
(SV Geiselal Müheln/1.), 1067: Andreas Fritsche (3.), 1055: Harald Fechner (SV
Geiselal Müheln/6.), 1047: Gert Erben (SKC Weiden/4.), 1037: Andreas Fritsche
(2.)

Vier Teams punktgleich an der Spitze

Partenstein/Rechtenbach mit dem ersten Sieg

KSV Engelsdorf – Gut Holz Weida **5534:5392**

Dass es eine nahezu uneinnehmbare Festung im Leipziger Ortsteil Engelsdorf ist, musste Gut Holz Weida bei der Niederlage ebenso anerkennen wie sämtliche Gästeteams zuvor. Engelsdorf, zudem in der Breite gut aufgestellt, nutzt seinen Heimvorteil mit dem für alle Gäste ungewohnt schweren Kegel Schlag konsequent aus. Selbst ein befreit aufspielender Thilo Langhammer mit einem hervorragendem Spiel musste sich dem Ausnahmekönner der Gastgeber Peer Schmidt geschlagen geben. Den Startdurchgang komplettierten Erfurth/Conrad gegen Schweiger. Dieser 51-Kegelerückstand vergrößerte sich, da Dietz keine Einstellung zur Bahn fand und Herold ziehen lassen musste. Seine derzeit gute Form unterstrich Funk, der sein Duell gegen Böttcher gewann. Im Finaldurchgang mit Volkland gegen Rico Langhammer sowie Schmidt gegen Scholle tat sich nicht mehr viel.



Auch für das Team von Gut Holz Weida war die Festung Engelsdorf uneinnehmbar. Foto: GHW

Engelsdorf: Schmidt 979, Erfurth/Conrad 664+262= 926, Herold 930, Böttcher 915, Volkland 918, Schmidt 866.

Weida: T. Langhammer 948, Schweiger 906, Dietz 819, Funk 946, R. Langhammer 863, Scholle 910.

Sylvio Funk

SV Geiseltal Mücheln – TSV Zwickau **6104:5821**

Nach den zwei letzten Auswärtsniederlagen waren die Müchelner in der Pflicht das nun anstehende Heimspiel zu gewinnen. Und diese Pflicht wurde bravourös erfüllt. Dabei war das Spiel gegen eine starke und motivierte Zwickauer Mannschaft kein Selbstläufer. Von Beginn an hatten Andreas Fritsche, Frank Pietsch und Matthias Schmidt alle Hände voll zu tun, ihre Gegner André Giller, Ingo Penzel und Patrick Voigt auf Distanz zu hal-

ten. Doch das Müchelner Starttrio zeigte sich souverän. Pietsch steigerte sich nach verhaltenem Start auf 980 Kegel, Schmidt fiel zwar zum Ende hin ab, kam aber dennoch auf 995 Kegel, und Fritsche spielte trotz Reserven in den letzten Abräumern tolle 1047 Kegel. Dies reichte für einen Vorsprung auf Zwickau von 113 Kegeln.

Zur Halbzeit gut 100 vor, der zweite Durchgang musste also richtig ran. Aber Harald Fechner, Michael Ribbeck und Andreas Kühn ließen keinerlei Zweifel aufkommen, dass die Punkte im Geiseltal bleiben sollten. Kühn spielte mit aller Routine und nahm seinem direkten Gegner Patrick Hirsch 70 Kegel ab. Fechner fühlte sich durch einen starken Daniel Grafe gefordert, beide trieben sich zu den jeweiligen Bestleistungen ihrer Mannschaften. Die tolle Atmosphäre führte dann auch Ribbeck zu einer persönlichen Bestleistung. Mit einem Schlussspurt erkämpfte er sich die lange ersehnten 1000. Sein Gegenspieler Clemens Paul verlor hier ebenfalls noch mal einiges, und obwohl der Müchelner Sieg für den TSV Zwickau doch noch deutlich ausfiel, verdient der Kampf bis zum Schluss unbedingten Respekt. Gewinner waren hier auch die Zuschauer, die schon lange kein so hochklassiges Spiel mehr gesehen hatten.

PI	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	SV Geiseltal Mücheln	6	35073	8 : 4	5845,50	6022,67	6 : 0	5668,33	2 : 4
2	SKC Weiden	6	33984	8 : 4	5664,00	5837,00	6 : 0	5491,00	2 : 4
3	ASV Neumarkt	6	33642	8 : 4	5607,00	5711,25	8 : 0	5398,50	0 : 4
4	TSG Kaiserslautern	6	33623	8 : 4	5603,83	5666,33	6 : 0	5541,33	2 : 4
5	Sportclub Regensburg	6	34398	6 : 6	5733,00	5920,33	6 : 0	5545,67	0 : 6
6	TSV Zwickau	6	34167	6 : 6	5694,50	5745,50	4 : 0	5669,00	2 : 6
7	KSV Engelsdorf	6	33342	6 : 6	5557,00	5494,67	6 : 0	5619,33	0 : 6
8	SV Leipzig	6	34221	4 : 8	5703,50	5795,67	4 : 2	5611,33	0 : 6
9	Gut Holz Weida	6	33210	4 : 8	5535,00	5529,67	4 : 2	5540,33	0 : 6
10	SG Partenstein/R'bach	6	33217	2 : 10	5536,17	5562,00	2 : 4	5510,33	0 : 6

„Ein Klasseresultat, das zweitbeste, das je hier erzielt wurde, und vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit, das war die richtige Antwort auf die letzten Spiele“, so ein versöhnter Kapitän Andreas Kühn.

Geiseltal Mücheln: Fritsche 1047, Pietsch 980, Schmidt 995, Fechner 1055, Ribbeck 1002, Kühn 1025.

Zwickau: Giller 943, Penzel 988, Voigt 978, Grafe 1026, Paul 931, Hirsch 955.

Matthias Schmidt

**SKC Weiden –
Sportclub Regensburg** **5802:5703**

Weiden: Schanderl 968, Ziegler 949, Heitzer 906, Lobinger 997, Schmucker 970, Erben 1012.

Regensburg: Silberhorn 965, Frydrak 1001, Forstner 903, Thürer 1000, Pointinger 917, Hueber 917.

**SG Partenstein/Rechtenbach –
SV Leipzig** **5784:5556**

Partenstein/Rechtenbach: Bischoff 967, Biermann 1039, Weigand 933, Bonarius 1007, Kress 930, Kranz 908.

Leipzig: Herrmann 941, Jordan 942, Georgi 909, Hartmann 913, Rudolf 928, Lorenz 923.

ANDREAS FRITSCHKE spielte gegen Zwickau ganz hervorragend. Foto: SVG

**ASV Neumarkt –
TSG Kaiserslautern** **5798:5635**

Neumarkt: Weinberger 1012, Dvorak 933, Arnhold 914, Danzl 982, Drexler 979, Kovac 978.

Kaiserslautern: Klaus 942, Dietz 964, Nikiel 975, Peter 898, Bernhardt 926, Kappler 930.

Michael Rappe



Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination-Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



**Kegeln und Bowling -
umwerfende Sportarten**

Hautnahe Informationen bis in die 3. Bundesligen

Auch DKBC-Pokal-Spielberichte auf der Homepage

Es heißt: Nichts ist älter als die gedruckte Zeitung. Stimmt! Deshalb gibt es auch zu dieser Ausgabe eine interaktive Variante des Classic-Journals, die neben der gewohnt ausdrucksfähigen Version auf der DKBC-Homepage zur Verfügung gestellt wird. Das interaktive CJ – oder auch kurz ICJ – verbindet das aktuelle Geschehen auf der DKBC-Homepage mit den Angeboten im Classic-Journal. Wer das ICJ liest, sollte jetzt auf das nebenstehende Bild klicken. Er kommt direkt zum dkbc.live-Interview mit Mario Lauterlein vom KTV Zeulenroda, der am 21. Oktober 2012 mit 1112 Kegeln einen grandiosen Saisonrekord über 200 Wurf aufgestellt hat. Wer sich für die ausdrucksfähige Version des Classic-Journals entschieden hat, findet in der Bildunterschrift einen Hinweis, wo sich das Interview auf der DKBC-Homepage befindet. So möchten wir gewährleisten, dass sich kein Kegler umstellen muss, wenn er sein Classic-Journal lesen will.

Wer allerdings in Zukunft umfassend und vor allem aktuell über den DKBC informiert sein will, wird am Internet nicht mehr vorbeikommen.

Auf der DKBC-Homepage unter www.dkbc.de finden sich Kurzberichte zu allen DKBC-Bundesligen und immer mehr „livehaftige“ Bundesliga- und DKBC-Pokalspiele. Wer beispielsweise auf der Homepage über die Nationalen Wettbewerbe zum DKBC-Pokal kommt und bei den Begegnungen der 3. Runde auf das Ergebnis der Partie des rheinland-pfälzischen Verbandsligisten SG Neustadt/Haßloch gegen den KC Schwabsberg klickt, kommt zum Spielbericht und kann die Fast-Sensation noch einmal nacherleben. Glauben Sie nicht bei einem relativ deutlichen 2:6? Nun, der tapferere Underdog führte nach dem Mittelpaar bei 2:2 MP mit drei Kegeln. Wer die Interaktiv-Version benutzt, klickt einfach auf das rechte untere Bild. Wir möchten Sie einladen, beide Versionen zu testen, um selbst die Unterschiede herauszufinden. Ganz häufig findet sich am unteren Rand der Seite im ICJ ein Button, der direkt zu aktuellen oder weiterführenden Internet-Inhalten führt, sozusagen in Zwiesprache zwischen Browser und PDF, das sich bequem im Vollbildmodus öffnen lässt. Auch das Navigieren ist einfach. Mit den Pfeiltasten geht es vor und zurück, der Cursor zeigt mit einem Fingerzeig an, wenn sich hinter Bildern oder Buttons Links zu Internet-Inhalten verbergen. Aber meist weist ohnehin ein Text darauf hin.



Mario Lauterlein (KTV Zeulenroda) erzielte mit 1112 Kegeln einen neuen Saisonrekord über 200 Wurf. Das vollständige Interview finden Sie auf der DKBC-Homepage unter www.dkbc.de/news/interviews. Foto: KTV



Gruppenfoto nach der Partie im DKBC-Pokal zwischen der SG Neustadt/Haßloch und dem KC Schwabsberg (2:6). Von links stehend: Mattern, Grohe, Seitz, Schwinge, Schwender, Nied, Chioditti, Ams, Koberwitz, Stoner, Eberhardt; von links knieend: Ebert, Schweier, Billian, Stephan. mtn

Bayern erfolgreichster Landesverband bei der DM

Spannende Titelkämpfe in der Alex-Adler-Halle



Gruppenfoto mit allen Siegern und Platzierten bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Viernheim.
Fotos: Fotos (3): Markus Berger

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Viernheim

An drei Spieltagen suchten die deutschen Breitensportkegler in Viernheim die deutschen Meister in den drei Mannschaftsdisziplinen Frauen, Männer und Mixed. 94 Teams aus Baden, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Südbaden und Thüringen traten vom 5. bis 7. Oktober in der Alex-Adler-Halle an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Der LV Hessen beauftragte dazu den KSV Viernheim mit der Ausrichtung der Veranstaltung.

Hatten die Frauen der KG Berching aus Bayern im Vorjahr noch Pech, weil sie sich nur aufgrund des schlechteren Abräumergebnisses mit dem Vizetitel begnügen mussten, setzten sie bereits am Freitag mit 1795 Kegeln ein übergroßes Ausrufezeichen. Insbesondere Marga Stadler und Regina Fuchs zeigten Kegelsport auf höchstem Niveau, von dem viele weitere Quartette nur träumen konnten.

Tatsächlich lag die Messlatte für die Konkurrenz zu hoch, so dass der Abstand zu den Nächstplatzierten von der SpG Kirrlach/SG Stern Mannheim und Germania Amberg mehr als deutlich ausfiel. Die Titelverteidigerinnen von der SpG Familienbande/SG Stern

Mannheim landeten schlussendlich abgeschlagen auf dem 16. Platz.

Eine Wachablösung gab es auch bei den Männern. Während 2011 in Oggersheim mit SKC Hard, SKC Glück Auf Waldsassen sowie Scharf-Schieber Obergünzburg drei bayerische Vereine auf dem Siegereppchen standen, ging ihr Landesverband in Viernheim ohne Medaille nach Hause. Das Dreigespann platzierte sich ungeachtet dessen jedoch erneut unter den Top Ten. Gold, und damit den Titel, holten sich Pit's Chaoten Hanau. Weiteres Edelmetall durften SG Stern Mannheim 7 und Schnaffte Neun Ludwigshafen in Empfang nehmen.

Bei den Mixed-Mannschaften am Sonntag fiel erst in der letzten Startreihe die Entscheidung. An der am Freitag durch die Spielgemeinschaft KG Berching/Gut Holz 66 Lauf erzielten Bestmarke von 1776 Kegeln biss sich die Konkurrenz lange die Zähne aus. Allenfalls in die Nähe kamen die Spielerinnen und Spieler vom KC Egmating mit 1763 Kegeln. Durch einen fulminanten Endspurt gelang es schließlich dem amtierenden bayerischen Meister vom KC Mühlhausen sich



MARGA STADLER hat gut lachen. Wie im Vorjahr erzielte sie mit 485 Kegeln das Bestergebnis der Veranstaltung. Zudem zählte sie neben ihrer Clubkameradin Regina Fuchs mit 1x Gold und 1x Silber zu den erfolgreichsten Teilnehmerinnen.

knapp an die Spitze zu setzen. Die drei besten Mixed-Teams des Vorjahres (KC Neuntöter Pfungstadt, SpG Fidele Wälder/Kandelstadt, SG Stern Mannheim II) behaupteten sich gegen die bayerische Übermacht nicht mehr und wurden aus den Medaillenrängen vertrieben.

Mit Martin Ringhof (Stadtrat von Viernheim), Peter Kilian (Sektionspräsident Classic im HKBV), Peter Bauer (Breitensportreferent im DKBC) und Thomas Lanz (KSV Viernheim) hieß Uwe Hartmann vom LV Hessen zur Siegerehrung mehrere Ehrengäste willkommen. Diese ließen es sich nicht nehmen, die Medaillen persönlich zu überreichen. Zusätzlich gab es Sachpreise, welche von HUK Coburg, Peter Friedrich, Sport Piehl und dem KSV Viernheim gesponsert wurden. Den Zuschlag für die deutschen Meisterschaften 2013 erhielt der LV Sachsen, dort werden an vier Spieltagen in Markranstädt/Leipzig die Karten für die Mannschaften neu gemischt.

Markus Berger
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
im DKBC-Breitensport

Endstand, Frauen:

1. KG Berching (Bayern)	1795 Kegel
(Andrea Fuchs 412, Wally Moßburger 417, Regina Fuchs 481, Marga Stadler 485)	
2. SpG Kirrlach/SG Stern Mannheim (Baden)	1753 Kegel
(Doris Götz 432, Marina Rolli 444, Rita Laub 393, Sabine Handschuh 484)	
3. Germania Amberg (Bayern)	1732 Kegel
(Manuela Wagner 477, Gerlinde Pelka 414, Ilse Loho 391, Rosi Mutzbauer 450)	
4. KC Mühlhausen (Bayern)	1708 Kegel
5. KC Egming (Bayern)	1707 Kegel

Männer:

1. Pit's Chaoten Hanau (Hessen)	1810 Kegel
(Peter Friedrich 433, Reinhard Reichwagen 466, Markus Friedrich 435, Martin Schaffer 476)	
2. SG Stern Mannheim 7 (Baden)	1802 Kegel
(Klaus Dittrich 465, Alexander Dittrich 433, Stefan Poletar 445, Rainer Gäbert 459)	
3. Schnaffte Neuen Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz)	1794 Kegel
(Hans Frank 432, Manfred Dobbrick 437, Christian Schenk 455, Daniel Dietrich 470)	
4. SKC Glück Auf Waldsassen (Bayern)	1771 Kegel
5. Scharf-Schieber Obergünzburg (Bayern)	1769 Kegel

Mixed:

1. KC Mühlhausen (Bayern)	1782 Kegel
(Nadine Meier 444, Heidi Meyer 441, Bernhard Meyer 418, Alexander Schmidt 479)	
2. SpG KG Berching/Gut Holz 66 Lauf (Bayern)	1776 Kegel
(Regina Fuchs 443, Marga Stadler 457, Anton Heinlein 406, Hartmut Schmidt 470)	
3. KC Egming (Bayern)	1763 Kegel
(Daniela Töpfer 453, Andrea Kiermaier 417, Armin Ferfler 442, Hermann Lechner 451)	
4. Gut Holz 66 Lauf (Bayern)	1761 Kegel
5. KC Neuntöter Pfungstadt (Hessen)	1757 Kegel

Bestleistungen:

Frauen: Marga Stadler (KG Berching; Bayern)	485 Kegel
Männer: Uwe Wiezin (SKC Schirnding-Arzberg; Bayern)	487 Kegel

Stolz wie Oskar, die frisch gekürten deutschen Meister bei den Männern.



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für kleine Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und vom 20-prozentigen Preisvorteil profitieren? Dann nutzen Sie bitte das Formular für Großbestellungen auf der nächsten Seite.

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Bestellungen ab 12,50 € **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Bei einem Bestellwert bis 12,50 € werden 2,50 € Versandkosten berechnet. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	0,25 €	_____
Disziplinspezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	0,05 €	_____
Kampagneblätter			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
Aufkleber			
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo	_____	1,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____

Datum und Unterschrift _____

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für große Bestellungen

Preisvorteil 20 %! Außerdem versandkostenfrei bei Bestellungen bis zum 31.12.2010!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Großbestellungen **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheit(en)	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	60,00 €	_____
Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,20 €			
Disziplinspezifische Blätter			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	20,00 €	_____
Kampagneblätter			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
Aufkleber			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,40 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____
Datum und Unterschrift	_____	_____